

IOU Deutschland e.V.

Olympiajollen Infopost



2024



Vorwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Olympajolle,

das Jahr 2024 war für unsere Klasse erneut ein Beweis dafür, wie lebendig, dynamisch und gemeinschaftlich unser Sport gelebt wird. In dieser Jahresausgabe blicken wir mit Stolz und Freude auf eine ereignisreiche Saison zurück, die geprägt war von sportlichen Erfolgen, intensiven Regatten und großem Miteinander.

Ein herausragendes Highlight war zweifellos die **Deutsche Meisterschaft auf der Müritz**, die mit ihrem abwechslungsreichen Wind, der wunderbaren Kulisse und einer exzellenten Organisation uns dankbar zurückschauen lässt. Viele spannende Wettfahrten und ein starkes Teilnehmerfeld sorgten für ein sportlich hohes Niveau und faire Wettbewerbe. Die Müritz hat eindrucksvoll bewiesen, dass sie ein würdiger Austragungsort für unser wichtigstes nationales Event ist.

Auch die **Europameisterschaft am Urnersee** in der Schweiz wird einigen von uns in Erinnerung bleiben – mit thermischen Winden, internationalen Begegnungen und einem sportlichen Miteinander, das unsere Klasse über Landesgrenzen hinweg verbindet.

Zahlreiche **Ranglistenregatten** im ganzen Land – von Berlin über den Ammersee bis zum Plöner See – haben das Vereinsleben mit Leben gefüllt und vielen Seglerinnen und Seglern Möglichkeiten geboten, sich sportlich zu messen und alte wie neue Freundschaften zu pflegen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Veranstaltern, Helferinnen und Helfern, die mit großem Einsatz für gelungene Veranstaltungen gesorgt haben – sowie euch allen, die durch eure Teilnahme die O-Jolle lebendig halten.

Wir freuen uns auf die Saison 2025 und wünschen euch allen gute Gesundheit, immer eine Handbreit Wasser unterm Schwert und faire Wettfahrten!

Mit sportlichen Grüßen
Euer 1. Vorsitzender
Christoph Lissel — GER 1434

Inhalt

Nachruf Wolfgang Munkenbäk.....	3
Nachruf Knut Wahrendorf	5
Klaus-Harte-Gedächtnispreis 2024.....	7
☉-Lock 2024	10
Einhandpokal 2024	13
Kupferne Rohrdommel 2024	17
Sonderwettfahrt 2024.....	19
Holsteiner Schinken 2024	21
Internationale Österreichische Meisterschaft 2024.....	23
Eurocup	26
Schluchtenpreis Talsperre Pöhl 2024.....	29
Krupp-Regatta 2024.....	30
Wappenteller 2024	32
Eierlikörpokal 2024	34
Müggelpokal der ☉-Jollen	37
Champagner Regatta im Starkwindrevier Tegel	39
Marzipan-Cup im SCH am Ratzeburger See	41
Stamberger ☉-Jollen Cup	43
Cottbusser Teller Schwielochsee	44
Travemünder Woche 2024	48
Stienitzseeregatta.....	50
Plön-Cup.....	53
Erich-Schlieker-Gedächtnispreis.....	58
Sonderwettfahrt des VSW	61
Internationale Deutsche Meisterschaft 2024	62
Herbstpokal der ☉-Jollen	65
61. Eispokal im SCS.....	67
Eiscup.....	70
Storkower Sprintpokal 2024 ☉-Jollen-Freundschaftsregatta	71
3. ☉-Jollen Matchrace.....	74
Regatta Ergebnisse 2024	81
Jahresrangliste 2024.....	98

Nachruf Wolfgang Munkenbäk

27.10.1941 – 11.5.2024

Nun hast Du Wolfgang Munkenbäk deine letzte Segelregatta in Angriff genommen, mit deiner schönen O-Jolle Lupus GER 1310 auf deiner letzten Kreuz.

Als erster am Luvfass entschwindest Du uns auf einem eigenen Kurs zwischen Wasser und dunkeln Wolken in einem Sonnenstrahl.

Wir hoffen Du konntest deine Gitarre mitnehmen mit deinen tollen Songs!
Wir vermissen deinen Humor und erinnern uns gerne an deine tollen, lustigen, gehaltvollen Segelberichte.

Wolfgang für Dich und uns, eine letzte Anekdote von Roli Heuberger Suisse.

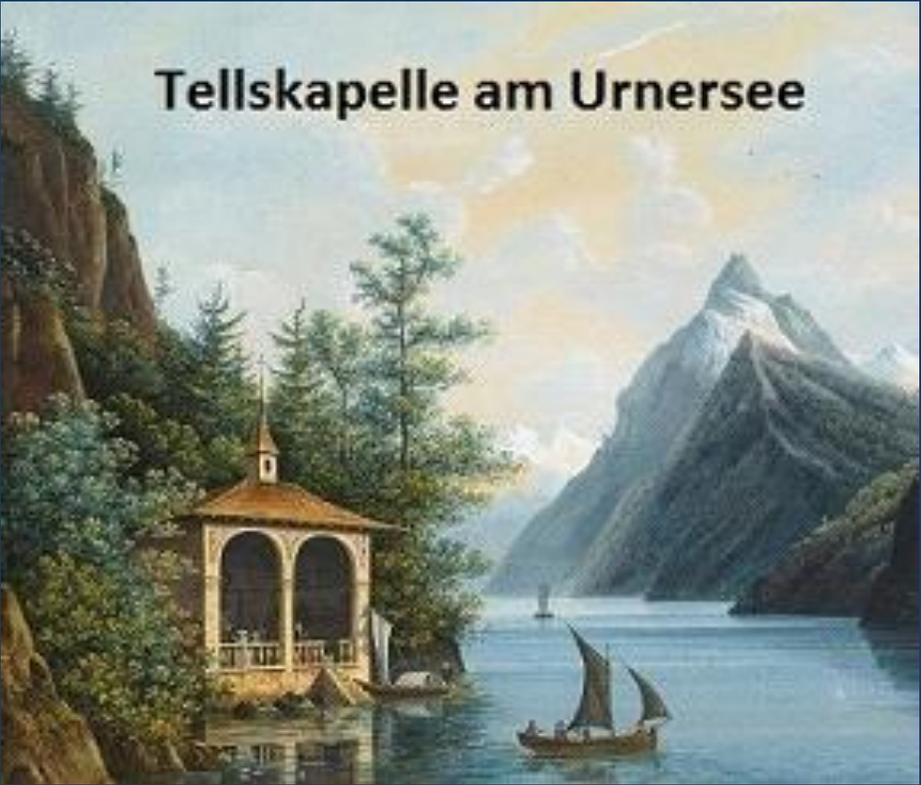
Es war an der O-Jollen Euro am Urnersee 2014 nach der letzten Wettfahrt. Wir lagen weit zurück und fuhren Alle Vorwind zurück zum Hafen Flüelen.

Beim Telldenkmal an der steilen Felswand stoppte ich dich und dein Lupus. Wir segelten mit unseren O-Jollen zur Tellskapelle, Japanische Touristen haben uns freudig fotografiert.

Lieber Wolfgang ich wollte Dir zeigen, wo Tell ans Ufer gesprungen ist und seinen Häschern im Föhnsturm entflohen ist mit einem kühnen Sprung von einem alten Holzweidling aus ans felsige steile Ufer.

Die Tellskapelle ist eine Kapelle am Ufer des Vierwaldstättersees im Kanton Uri. Sie steht an der Tellsplatte, wo gemäss der Sage, Wilhelm Tell vom Boot des Landvogts Gessler gesprungen sein soll. Hier waren die Anfänge der Schweiz, in der Zentralschweiz am Urnersee!

Tellskapelle am Urnersee



Wolfgang MÜNKENBÄCK hat uns immer wieder nach unzähligen Regatten begleitet mit seiner Gitarre und Countrysongs und Hafenslieder zum Besten gegeben.

Du wirst uns fehlen, wir werden Dich immer in guter Erinnerung behalten.

Ein guter Segelfreund aus der Schweiz
Roland Heuberger Ex- Rolvinghi SUI III

Nachruf Knut Währendorf

Wir trauern um eine Legende der Olympiajollen

Knut Währendorf unser Ehrenmitglied ist nach einer schweren Erkrankung von uns gegangen. Noch im März 2024 bereitete sich Knut auf die neue Saison 2024 vor und hatte bereits zur Auftaktregatta in Berlin Tegel gemeldet. Doch aus gesundheitlichen Gründen kam alles anders.

Wir verlieren mit Knut einen sehr aufmerksamen Segler der Olympiajolle, der auf vielen Regatten im Inland, wie auch im Ausland sehr erfolgreich segelte. Knut gewann vierzehn Deutsche Meistertitel (sieben in der DDR und weitere sieben im vereinten Deutschland). Bei den internationalen Wettbewerben (Euro) für die Olympiajolle gewann er 1990, 1992, 1993, 1994 und 2000.

Knut wurde von vielen Seglern mit seiner ruhigen und kompetenten Art sehr geschätzt. Er war in den vielen ausrichtenden Vereinen für den Segelsport immer gern willkommen. Aufgrund seiner Erfolge brachte er bei Bootswerften und Segelmachereien seine Erfahrungen ein, die zu einer kontinuierlichen Optimierung/Weiterentwicklung bei den Olympiajollen und den Segeln führten.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, seinen Freunden und den Seglern, die mit Knut in den vergangenen Jahrzehnten segelten. Knut Währendorf wird uns immer in Erinnerung bleiben als einer der erfolgreichsten Segler der Olympiajolle.

Lieber Knut, wir werden Dich in Ehren halten und Dich auf der Regattapiste sehr vermissen.

IOU-Vorstand

Olympiajolle Deutschland und Holland, Österreich und Schweiz

In Memoriam: Knut Warendorf

Berlin 1942 - 2024

Wir trauern um eine Legende der Olympiajollen 13.05.2024

Knut Warendorf, einer der größten Olympiajollen-Segler ist am vergangenen Sonntag verstorben.

Auch wir in der Schweiz trauern um einen grossen Segler.

Knut ... Ich Roli Heuberger habe Dich letztmals an den Europameisterschaften in der Schweiz 2014/2019 am Aegerisee und Urnersee getroffen. Ich erinnere mich gerne an frühere Zeiten, erstmals am Gardasee. 1990 wo Du mit deinem Bruder Olaf das erste mal nach der Grenzöffnung international starten durftest. Knuth Warendorf hat dann auch gleich den Europameistertitel geholt. All die Zeit bei uns in Grandson und in Holland an den Meisterschaften habe ich Dich Knuth und dein Bruder Olaf schätzen gelernt. Du wirst uns in der O-Jollen Familie fehlen. Love from Ex- Ojollensegler Rolinghi Z 35 Z 97 und SUI 111





Klaus-Harte-Gedächtnispreis 2024

Getreu dem Motto, neue Kräfte braucht das Land bzw. neue Besen kehren gut haben sich die neuen Verantwortlichen des SC Odin auf die Fahne geschrieben, erst einmal alles umzukrempeln.

So wurden die Parkmöglichkeiten auf dem Vereinsgelände gestrichen, die Stellplätze für die O-Jollen und Europes verschoben, neue Stellplätze für Wohnmobile kreiert. Was leider wieder einmal trotz aller vorherigen Versprechungen vergessen wurde, war den Baum an der Slipanlage zu beschneiden. Und stand dann doch wieder Goldies Wohnmobil unter dem Baum, um von seinem Dach aus die neu gewachsenen Äste zu beschneiden. Sofort kommen in mir Erinnerung ans letzte Jahr hoch, als Goldie zusammen mit Christian Ahrendt bei strömendem Regen von jenem Wohnmobildach die Äste abgeschnitten haben und Christian dabei auf die Dachluke des Wohnmobils gestürzt war. Uneigennützig und trotz aller schlechten Erfahrungen aus dem Vorjahr ist sich Goldie nicht zu fein, wieder sein Wohnmobil zur Verfügung zu stellen. Goldie, was wären wir nur ohne dich.



Die Wetterprognosen für unser erstes Segelwochenende sehen rosig aus. Leichte Winde bei sonnigem Wetter um bis zu 24°C sind angesagt. Zudem

ein hochrangig besetztes Starterfeld. Herauszuheben hiervon sind u.a. Frank Lietzmann und Frank Hänsgen, Erster und Zweiter der Rangliste 2023, sowie Donald Lippert, mehrfacher Deutscher Meister und Europameister. Leider fehlt in dieser Aufzählung der kurzfristig durch Krankheit ausgefallene Knut Warendorf. Ich wünsche ihm von hier aus alles Gute und schnelle Genesung.

Nach kurzer Wartezeit setzt dann auch der Wind ein und die Rennen werden gestartet. In Lauf Eins bleibt das Feld recht lange beisammen, nur Frank Hänsgen kann sich allmählich etwas absetzen. Durch einen glücklichen Linksdreher auf dem Zielschenkel kann ich Kay Nickelkoppe noch den 2. Platz wegschnappen.



Rennen 2 verläuft ähnlich, erneut fährt sich Frank Hänsgen einen leichten Vorsprung heraus. Diesmal gefolgt von Donald Lippert und Kai Bernstengel. Auf der Zielkreuz lasch ich zum zweiten mal dieses Tages Kay Nickelkoppe ab und verweise ihn auf den fünften Platz.

In Rennen 3 geht dann rechts gar nichts mehr, statt dessen hangelt sich Donald Lippert links am Ufer entlang und rundet als Erster Tonne Eins und gibt diesen Platz bis zum Ziel nicht mehr ab. Einzig Frank Hänsgen schafft es, sich noch rechtzeitig von der rechten Seite loszueisen und Donald unter Druck zu setzen. Den dritten Platz kann sich Kay Nickelkoppe vor Martin Pirner und Frank Lietzmann sichern.

Wieder an Land angekommen werden die Boote verpackt und es gibt deftiges vom Grill mit reichlich leckeren Salaten dazu. Bei schönstem Sonnenschein lassen wir den Tag auf der Vereinsterrasse ausklingen.

Der Sonntag soll dann also die Entscheidung bringen, zumindest was die Platzierungen 1 und 2 betrifft. Hier entscheidet sich der Gewinn des Wanderpreises zwischen Frank Hänsgen und Donalds Lippert.

Kurz vor dem Start macht der Wind einen Linksdreher. Donald Lippert reagiert als Erster, dreht ab und fährt in Richtung Pinend. Was zum Startschuß folgt, ist ein sofortiges Umlegen auf Steuerbord. Etwas zu früh legt Kay Nickelkoppe um und schießt etwas zu früh aus den Startlöchern und muss nochmal zurück. Nach 3 Runden haben sich Martin Pirner, Donald Lippert und ich etwas absetzen können. Martin Pirner entscheidet sich, den Kurs noch ein viertes Mal in Angriff zu nehmen, während Donald Lippert und der Rest des Feldes ins Ziel fahren.

Donald Lippert sichert sich damit den Gesamtsieg zum Klaus-Harte-Preis 2024. Frank Hänsgen wird starker Zweiter, ich erbe den Dritten vom Schnellstarter Kay Nickelkoppe. Die weiteren Plätze belegen Frank Lietzmann, Martin Pirner, Kai Bernstengel usw...



Es war mal wieder ein schöner Saisonstart, der Lust auf eine hoffentlich tolle Saison macht.

LG FUNTHOMAS

alias Thomas Müller GER33

Ergebnis

O-Lock 2024

Für mich war es das erste Mal in dieser Saison, dass ich meinen „Erwin“ ausführte!

Ich hatte mir insgeheim vorgenommen, am Freitag etwas eher anzureisen, um schon mal auf das Wasser zu gehen und wieder ein Gefühl für mein Boot zu bekommen.

Dann rief 2 Tage vorher auch noch Lutze an und machte den gleichen Vorschlag.

Wir tauchten also am Freitag pünktlich in Kirchmöser auf und bereiteten unsere Boote vor.

Als wir fertig waren, zog eine dicke Wolke mit Wind und Regen durch. Damit war unser Vorhaben erledigt! Wir entschieden dann doch, uns dem Bier zu widmen.

Nach und nach trudelten dann immer mehr ein und es wurde ein feucht-fröhlicher Abend im Clubhaus des ESVK.

Für die kommenden 2 Tage war die Wind- und Wettervorhersage sehr gut. Leider mit Wind aus Nord- Nordost!

Wer den Breitlingsee kennt, weiß es wird nicht einfach bei dieser Windrichtung.

Am Samstag ging es dann pünktlich auf das Wasser, denn der 1. Start war für 11.00 Uhr angesetzt.

Nach zwei Startversuchen ging es dann endlich los.

Die ersten beiden Rennen konnte Martin für sich entscheiden und er zeigte uns, dass er mit seinem neuen Schiff in guter Form ist.

Die Folgeplätze in den ersten zwei Rennen wurden dann von den üblichen Verdächtigen, Litzi, Thomas oder Frank belegt. Aber auch Herbert zeigte schon mal im zweiten Rennen, dass er vorne dabei sein kann!

Das 3. Rennen wurde wieder von Martin dominiert und er war fleißig im Verteidigungsmodus.

Kurz vor dem Ziel hatte ich noch ein bisschen Glück, den Winddreher auf meiner Seite und konnte unverhofft die Ziellinie als Erster passieren.

Der Segel Tag war geschafft und es ging zurück in den Hafen.

Dort wurden wir mit Einlaufbier, Kaffee und Kuchen empfangen. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse waren sich alle sicher, dass wohl am Sonntag Martin das Rennen machen wird. Dahinter war es recht durcheinander, da alle die vorne mitspielen wollten, schon 1-2 schlechte Läufe vorweisen konnten!

Abends gab es dann ordentlich vom Grill und bei Bier und anderen leckeren Getränken, hatten wir viel und lange zu erzählen!

Am Sonntag drehte dann der Wind in Richtung Ost und wurde damit auch trickreicher!

Martin legte sein schönes, neues Schiff beim Startversuch erst mal auf die Seite und das Aufrichten gelang nicht sofort!

Das Rennen wurde ohne ihn erneut gestartet und ich konnte es diesmal wieder für mich entscheiden. Somit war ich wieder drin in der „Prinzenrolle“!

Martin musste zwischenzeitlich das Regatta- Revier verlassen, vom neuen Schiff war das Schwert verbogen.

Rennen Nr. 5 wurde angeschossen und es folgte kurz nach dem Start ein anständiger Rechts -Dreher.

Herbert konnte diesen für sich am besten nutzen und gab die Führung bis zum Schluss nicht auf. Somit hatten wir einen unheimlich, glücklichen Sieger Herbert, der die Regatta gewonnen hatte.

Zurück im Hafen, gab es ein sehr schmackhaftes Gulasch und eine würdige Siegerehrung.

Die O-Lock war wieder ein voller Erfolg, nicht zuletzt durch die großartige Vorbereitung und Durchführung vom ESVK.

Göran GER 1535

Ergebnis



Einhandpokal 2024

Eine Woche nach der „Eis-Lok“ auf dem Breitlingsee, bei Temperaturen von 2 bis 6°C, sind dieses Wochenende sonnige 20° bei leichten Winden angesagt, also ab zum WSV. Ich war gefühlte Ewigkeiten nicht mehr hier, was für eine Schande, umso mehr freute ich mich auf ein schönes Wochenende in diesem Traditionsverein.

Bereits am Freitagabend gibt es das übliche Stelldichein bei leckeren Schmalzstullen und frisch Gezapftem. Den Erzählungen nach sitzt man bis lange in die Nacht.

Ich treffe erst am Samstagmorgen ein. Boot aufgebaut und dann trifft man sich vor dem Vereinshaus auf der Terrasse, um bei dem schönen Wetter in der Sonne zu frühstücken.



Im Anschluss wird in Maddins Schiff ein von Donald geborgtes Schwert implantiert. Das originale wurde leider eine Woche zuvor bei Bergungsversuchen verbogen. So kann er glücklicherweise auch wieder an den Start gehen. An den Start geht auch Lietzi, sicherlich auch glücklich über den Erwerb seines neuen Sportgerätes. Insgesamt stehen 23 O-Jollen fertig aufgebaut und warten auf Wind. Nach kurzer Wartezeit werden wir dann auch von Wettfahrtsleiterin Manuela Wehle aufs Wasser geschickt. Die Anreise dahin ist ehr kurz, die Startlinie liegt direkt vor dem Verein. Der Wind ist noch etwas Dünne, aber es reicht und es geht los. Die Startlinie machte offenbar einen deutlichen Luvbogen, sodass es keinen Rückruf gab und sich das Feld auf die Reise machte.



Die Startkreuz gewinnt Donald vor Lietzi und Christian, Onkel Peter reiht sich als 4ter ein. Auf dem folgenden Vorwindkurs verliere ich leider etwas den Anschluss an das Quartett da vorne und lasse den ein oder anderen eher ungewollt passieren. Der Lange See ist halt was für Anspruchsvolle und Kantenleser. Das, was ich da gelesen hatte, war offensichtlich nicht in meiner Sprache. Es sollte der Vorgeschmack auf ein spannendes Segelwochenende werden...

An den Platzierungen vorn sollte sich bis Rennende nichts mehr ändern, Donald kann die noch zaghaften Angriffe von Lietzi parieren, Christian sieht sich das Schauspiel in aller Ruhe an, Peter hält den Robse in Schach. Weiter hinten im Feld wird wie immer um jeden Zentimeter gefightet.



In Rennen 2 spielt der Maddin wieder mit und schlägt als Erster an Tonne 1 an, Donald, Lietzi und mich im Schlepptau. Die Vorwind ist wieder ein richtiges Spektakel, der zwischenzeitlich angenehme Wind legt ein Püschchen ein, um dann ganz zart von links wieder einzusetzen. Ein paar Meter weiter ist es dann umgekehrt. Da heißt es Ruhe bewahren, sofern man auf der „falschen“ Seite ist. Der Wind stabilisiert sich wieder, und es

kann wieder entspannter gesegelt werden. Lietzi durchsteht diese Phase am besten und sichert sich den Lauf vor Maddin und Donald.

Der dritte Start geht dann ganz klar über rechts, denke ich mal, denn ich komme oben zuerst an und bin rechts gefahren. Die nächste Vorwind ist ein Spiegelbild von Rennen zuvor und für mich heißt es wieder Nerven bewahren. Mir war gar nicht bewusst, dass ich mich verletzt hatte, so wie die mich verarztet haben. Eben noch gut mit dabei und schupp, fallen sie wie die Heuschrecken über dich her. Robse ist ein Sinnbild dafür, dass es auch andersherum gehen kann. Den Start total vergeigt, im Ziel Dritter – Willkommen auf dem Langen See. Vorne hält Lietzi unterdessen Donald bis ins Ziel in Schach, dahinter besagter Robse vor Jensens.

Zum Glück ist Schluß für heute und es geht zum Beruhigen wieder an Land. Ehrlich gesagt, so schlimm war es nun auch nicht, war ja schließlich angenehm warm, wir konnten alle unserem Hobby frönen, vergessen wir mal die Vorwindkurse...



An Land gibt es erstmal Lietzmann-Bräu. Dann werden Grill und Buffet aufgebaut und es gibt reichlich Deftiges. Wir sitzen, quatschen, feiern und gegen ca. 22 Uhr wird auf Lippert-Zeit vorgestellt und festgelegt, es ist schon 0 Uhr. Es wird ein „Häppi Börsdai“ angestimmt und Donald zum Geburtstag gratuliert. Was für ein Teufelskerl, er kann nicht nur gewinnen, sondern auch das Raum-Zeit-Kontinuum verändern. Ob das Vorfeiern Glück bringt?

Es ist Sonntag, immer noch Bilderbuchwetter, der Wind hat etwas zugelegt. Nur Donald kann mit einem Laufsieg Lietzi noch gefährlich werden.

Die Startkreuz, hoch in Richtung Krampe, hat es wieder in sich. Einen klitzekleinen Überraschungsfaktor bringt dann noch der parallel fahrende Schuber. Den Höhepunkt, im wahrsten Sinne, bringt dann aber noch die viel zu hoch liegende Ablauftonne. Ich muss zur Ablauftonne kreuzen und Maddin, der auch noch die Luv-Tonne berührt, muss zudem noch Kringel drehen. Wie so oft an diesem Wochenende, kostet mich die folgende Vorwindstrecke wieder alle Nerven. Rechts nichts, von links setzt es ein, 200 Meter weiter wieder von rechts, ständig klebt dir einer auf dem Lappen usw.

Heute geht es seit langem mal wieder in Richtung Marienlust, am Kleinen Rohrwall vorbei bis kurz vor die Regattastrecke. Irgendwann finde ich einen Rhythmus und komme sogar noch bis Platz 4 vor. Weiter vor geht es nicht. Da verteidigt Robse lange seine Führung. Lietzi hält Donald von der Spitze fern. Als sich dann aber doch die Gelegenheit bietet, Robse anzugreifen, sagt er natürlich nicht nein und luxt ihm doch noch den Laufsieg ab.

Somit gewinnt Lietzi auf neuem Boot den Einhandpokal 2024 vor Donald und Robse. Ich gebe mich mit der Holzmedaille zufrieden, 5ter wird Jensens vor dem starken Olaf K. aus B.

Es war mal wieder eine tolle Veranstaltung, ein toller Segelverein, tolle Vereinsmitglieder. Wir wurden super versorgt. Es hat mir richtig viel Spaß gemacht, auch wenn mich die Vorwindkurse zur Verzweigung gebracht haben. Es liegt nicht am See oder am Wind, dann muss ich eben an mir arbeiten und besser segeln! In diesem Sinne, wir sehen uns wieder ...

LG, Thommy

aka FUNTHOMAS

GER33

Ergebnis

Kupferne Rohrdommel 2024

Sehr erfreulich war es für uns, dass mal wieder 25 Olympia Jollen für die Kupferne Rohrdommel gemeldet hatten. Pünktlich um 13.00 Uhr erfolgte dann mit 22 Booten unter der Leitung von Kai Arendholz als Wettfahrtsleiter und seinem Regattateam der Startschuss zur ersten Wettfahrt. Bei Drehenden Winden konnte Kai Mölders den Lauf für sich als erster verbuchen. Den zweiten Platz belegte Luuk Kuijper aus den Niederlanden. Auf Platz drei folgte dann Michael Kluin aus Bad Zwischenahn. Die zweite Wettfahrt bei etwa gleichen Bedingungen erfolgte im Anschluss.

Den ersten Platz konnte ich diesmal für mich verbuchen. Den zweiten Platz belegte Luuk Kuijper. Auf Platz drei kam dann Kai Mölders. Der Wettfahrtsleiter startete im Anschluss die dritte Wettfahrt, die jedoch auf der Startkreuz auf Grund des nachlassenden Windes abgebrochen wurde. An Land angekommen wurde bei Kaltgetränken noch länger über die gesegelten Wettfahrten kontrovers diskutiert. Um 19:00 Uhr gab es dann von unseren Club Wirt Andreas und seinem Team ein reichhaltiges Buffett. An dieser Stelle ein Herzlichen Dankeschön für die Bewirtung am Wochenende. Am Sonntag war dann laut Windfinder ein stärkerer Wind aus Süd Ost angesagt. Die Wetterprognose trat auch so ein, wie angesagt. Der Start zur dritten Wettfahrt erfolgte dann pünktlich um 10:00 Uhr. Die dritte Wettfahrt wurde von Kai Mölders gewonnen. Auf Platz zwei segelte Luuk Kuijper. Platz drei belegte Jörn Cordbarlag aus Plön. Im Anschluss wurde der vierte Lauf gestartet. Luuk Kuijper ging als erster über die Ziellinie. Kai Mölder segelte auf Plau zwei. Den dritten Platz belegte Stefan Brückner aus Bad Zwischenahn. Es sah also nach vier Wettfahrten so aus, als würden Kai und Luuk den Sieg unter sich aussegneln. Der Wind nahm stetig zu. Im Clubhaus vom Segel Club Dümmer wurden dann in der fünften Wettfahrt Böen bis zu 29,7 Knoten gemessen. Diese Böen erwischten uns dann auf den Raumkursen. Da ging die Post richtig ab. Kai ist dann auf diesem Kurs der Unterzug seiner Wante gerissen. Dann machte noch der Groß Schot Block seine Faxen, so das eine Kenterung nicht zu vermeiden war. Kai musste also diese Wettfahrt aufgeben. Sollte damit der Sieg in weiter Ferne gerutscht sein? Luuk ging als erster um die Luv Tonne und konnte seine Position auf dem Dreieck und auf dem vor dem Wind Kurs halten. Luuk rundete etwa 40 Meter vor mir die Luv

Tonne. Auf dem zweiten Raumschenkel konnte ich Luuk dann einholen, so dass ich die Tonne drei als erster runden konnte. Luuk hatte sich für die Zielkreuz für die linke Seite entschieden. Ich zog meinen Schlag konsequent auf der rechten Seite durch. Im Ziel war ich dann laut Wettfahrtleitung fünf cm vor Luuk im Ziel. Dieser Sieg brachte Kai bei Punktgleichheit mit Luuk, aber auf Grund der mehr gesegelten ersten Plätze den Gesamtsieg. Herzlichen Glückwunsch. Platz zwei in der Gesamtwertung war natürlich Luuk. Platz drei konnte ich dann in der Gesamtwertung belegen. Weitere Ergebnisse sind auf der Webseite sichtbar.

Vielen Dank an alle aktiven Segler für die Teilnahme an dieser Veranstaltung. Was wären die Ersten ohne den Letzten eines Regattafeldes. Wichtig für uns alle ist es doch, dass wir Spaß bei den Veranstaltungen haben. Ich hoffe, dass wir 2025 eine Meldezahl von gut dreißig Booten erreichen. Es gab mal Zeiten, da wurde die Kupferne Rohrdommel und diverse andere Veranstaltungen mit 80 Booten ausgesegelt.

Vielen Dank noch einmal an die Segler Vereinigung Hude für das tolle Wochenende.

Wolfgang Höfener

GER – 55

Sonderwettfahrt 2024

Da sitzt man vor dem Regattakalender und überlegt hin und her wo man nun hinfährt. Ja, Holsteiner Schinken in Plön reizte mich auch, aber regional in Berlin muss man sich ja auch mal blicken lassen. Zudem brauche ich Lietzi als Schiedsrichter zu unserem Matchrace im November ein geben und nehmen. Also ab nach Berlin zum Dahme Yacht Club.

Dann überlegste ob de nun schon am Freitag oder erst Samstag früh fährst. Puh, Start 10:30 Uhr, 09:00 Uhr Steuermannsbesprechung, plus Anfahrt... also Freitag schon anreisen.

Am Wasser angekommen traf man sich zum gemeinschaftlichen Aufbauen mit einigen Berliner Seglern, welche aber danach alle nach und nach verschwanden.

Nach Herrentag brauchte die, in Eigenleistung liebevoll geführte, Kneipe mal einen Ruhetag, sodass tatsächlich wenig los war. Also schnappte ich mir den „Minisachsen“ Volker und fuhr mit ihm zur TSG um die Ecke. Dort trafen wir auf einige bekannte Gesichter und hatten natürlich viel zu erzählen.

Am Samstag morgen dann fix die Eröffnung und ab aufs Wasser. Langer See oder Seddinsee, beide wohl bekannte Seen, schmal, viele Bäume, viel Verkehr, viele Drehungen und Böen. Ich sag mal so, „anspruchsvoll“ wäre gelinde ausgedrückt. Bei leichten bis mittleren Winden schafften wir 4 Wettfahrten, up and down, auf dem Langen See.

Die Lokalmatadoren Lietzi und Robse zeigten uns sehr schnell wie es dort funktioniert. Ticki Tacka auf der Startkreuz und schon waren se uneinholbar auf und davon. Triffst du nicht jede Böe oder fährts nur zom zu weit, keine Chance mehr auf ganz vorn. Das wussten sicher alle vorher und deshalb genossen wir den Tag bei Sonnenschein aufm Wasser. Und ja, ich musste mir zwischendurch etwas Nervennahrung reinhauen um nicht sauer zu werden ;-). Zurück an Land gab es dann Kuchen von den fleißigen Vereinsmitgliedern, später dann Leckerer vom Grill, ein Fass zum Durst

löschen und abends dann noch paar Kaltgetränke mit Geschmacksrichtung Cola oder Tonic.

Am Sonntag dann nur eine geplante Wettfahrt aufm Zettel. Der Wind drehte, also ab auf den Seddinsee. Up and down, drei Runden.

Da fährt man vorher fünfmal die Kreuz ab und jedes Mal dreht es im oberen Drittel in Landnähe nach links weg. Nach gutem Start, zwei Drehungen mitgenommen und dann den Plan nach links weiter verfolgen. Es kam wie es kommen musste... zwischenzeitlich kam mir der Titel von Schönfeld: „Links, links, ganz allein Links...“ Zwischendurch musste ich sogar lächeln, weil ich diesen Ohrwurm nicht mehr aus'm Kopf bekam. Das Rennen war also nach der Startkreuz für mich schon beendet, die Segelnummer von Lietzi und Robse ganz vorn waren kaum noch zu erkennen, sodass ich mich zum Lächeln zwang und wieder gedanklich sang: „... Links, links, ganz allein Links...“.

Anschließend verpacken, die Reste vom Kuchen vernichten und dann zur Siegerehrung auf der Vereinsterrasse.

Alles in allem eine tolle Veranstaltung, etwas nervenaufreibend, aber mit viel Spaß neben und auf dem Wasser.

Frank

GER 18



Ergebnis

Holsteiner Schinken 2024

Eigentlich müsste ja Jan diesen Bericht schreiben. Schließlich wurde er Dritter ... Jetzt haben das der Zweite und der Vierte übernommen.

Das lange Himmelfahrtswochenende in Plön geht - Eingeweihte wissen das - bereits donnerstags los - mit Schwippis Vatertags-Fahrradtour inkl. technischer Stopps (zum Aufladen von Fahrrädern und Radfahrern ...). Davon können wir leider nicht berichten - aber Woschi und Daggi berichten, es sei wieder sehr schön gewesen!

Freitags waren dann immer mehr Segler zugegen, so dass eine Trainingseinheit mit langer Kreuz zum Fischer nach Ascheberg anberaumt und durchgeführt wurde. Dermaßen motiviert konnten dann - zurück beim PSV - die Neankömmlinge begrüßt und soziale Kontakte nach der Winterpause weiter vertieft werden.

Am Samstag war schönstes Wetter - aber spiegelblanker See, so dass Wettfahrtleiter Rupert von Buddenbrok erstmal AP zog und die Gespräche vom Vorabend fortgesetzt werden konnten.

Schließlich setzte sich ab Mittag ein leichter bis mäßiger Nordost durch, so dass wir bei anspruchsvollen Drehern und Löchern

drei spannenden Läufe erleben durften, von denen der pfeilschnelle Martin gleich zwei gewinnen konnte, nur unterbrochen durch einen StartZiel-Sieg von Thomas im zweiten Lauf.

Abends wurden traditionsgemäß der namensgebende Holsteiner Schinken aufgeföhren, begleitenden Kaltgetränken zugesprochen und die Ereignisse des Tages besprochen.



Am Sonntagmorgen mussten wir die traurige Nachricht von Knutes Versterben in der vergangenen Nacht erfahren - und erstmal sacken lassen. Ihm - und dem in der Vorwoche ebenfalls von uns gegangenen Lupus - zu Ehren



abschließende Lauf mit einem Frühstart begonnen, nach dem alle Segler stehend im Boot die Verstorbenen mit einer Schweigeminute ehrten.

Der anschließende Lauf ist schnell erzählt - nach dem o.a. Start-Ziel-Sieg von Thomas war Jürgen topmotiviert und tat es ihm bei etwas frischerem Wind gleich, was zu der u.a. finalen Ergebnisliste führte.

Auf der Siegerehrung nahm Martin als Gesamt-Erster den Holsteiner Schinken entgegen, sichtlich überrascht ob dessen Gewicht (wir haben ihm empfohlen, eine Schneidemaschine anzuschaffen).

Alles im allen war es - wieder einmal - ein mehr als gelungenes Himmelfahrtswochenende.

Knut und Lupus hätte es gut gefallen!

Thomas (GER 1540) und Jürgen (GER 84)

Ergebnis

Internationale Österreichische Meisterschaft 2024

Union Yacht Club Wolfgangsee

Der Wolfgangsee liegt im Salzkammergut rund 30 km von Salzburg entfernt. Er erstreckt sich über 10 km Länge in Nordwest-/Südostrichtung und gilt als sehr windsicher, weil sich bei schönem Wetter eine Thermik, der Brunnwind aus Norden, ausbildet und bei schlechtem Wetter der Westwind über den See streicht. Wir hatten an zwei Tagen Südostwind aus den Bergen und konnten an den drei Tagen das volle Programm mit insgesamt acht Rennen absolvieren.

Der ausrichtende Union Yacht Club Wolfgangsee ist ein sportlich orientierter Segelverein und kann sehr stolz auf mehrere Olympioniken sein, die zu seinen Mitgliedern zählen. Am bekanntesten ist sicherlich Hubert Raudaschl, der zwischen 1960 und 1996 ohne Unterbrechung an insgesamt zehn Olympiaden teilgenommen und dabei zwei Silbermedaillen für Österreich gewonnen hat. Der aktuelle Präsident des UYC Wolfgangsee, Georg Stadler, hat uns nicht nur sehr herzlich in St. Gilgen begrüßt, sondern kann ebenfalls auf eine Olympiateilnahme zurückschauen. 1992 war er in Barcelona als Vorschoter auf einem Soling dabei.

Donnerstag war der erste Tag der IÖM 2024. Noch war es trocken und die Sonne schien vom weiß/blauen Himmel. Gegen 13 Uhr schickte uns der hervorragende Wettfahrtleiter Jörg Moser auf den See und der Schönwetterwind aus Südost ließ nicht lange auf sich warten. Bei der ersten Wettfahrt musste man zunächst am linken Seeufer unterhalb der Falkensteinwand aufkreuzen - dort war der Wind stärker - und am Ende einen langen Steuerbordschlag zur Luvtonne machen. Dem späteren Meister Martin Lehner gelang dies am besten und er fuhr seinen ersten Sieg ein, gefolgt von Christian Kühn und Frank Lietzmann auf seinem neuen Schiff. Martins nächster Sieg folgte sogleich im zweiten Rennen, diesmal aber mit veränderter Taktik. Auf der zweiten Kreuz war er einsam und alleine auf der rechten Seite am Südufer unterwegs und profitierte dort vom stärkeren Wind und schönen Rechtsdrehern. In der Pause sagte er

mir, dass dies bei nachlassendem Schönwetterwind immer die bessere Seite wäre, hmmm ... Im dritten Rennen habe ich diese Taktik mit Erfolg kopiert und konnte damit ebenfalls einen Sieg einfahren, vor Göran und Martin. Kurz nach Ende des dritten Rennens schief der Wind wieder ein und wir trieben zurück in den Hafen. Besser hätte man das Timing nicht machen können. Ich lag am Ende des ersten Tags auf Platz 5 und war damit sehr zufrieden. Abends gab es im Restaurant des UYC Wolfgangsee ein schönes Abendessen und ein Fass Freibier. Herzlichen Dank dafür!

Am Freitag kamen dann das schlechte Wetter und der Regen, der die nächsten 48 Stunden nicht mehr aufhören sollte und in Bayern zu erheblichen Überschwemmungen geführt hat. Wir hatten Nordwestwind, d.h. die Luvtonne lag am Nordufer des Sees auf Höhe des an Land stehenden Hochzeitskreuz. Das sorgte am Ende der Kreuzkurse immer für Spannung und viele Positionswechsel. Man musste sich entscheiden zwischen etwas stärkerem Wind weiter draußen auf dem See und schönen Rechtsdrehern wenn man unter dem Ufer entlang gesegelt ist. Martin dominierte an dem Tag das Geschehen erneut und legte sage und schreibe drei erste Plätze nach. Frank hatte den Groove jetzt auch raus und baute mit den Plätzen 2-3-2 seinen Vorsprung vor dem Dritten (Jürgen) aus. Ich konnte mich am Ende des Tages auf den vierten Platz verbessern. Am Abend tischte der Wirt ein ordentliches Championship-Dinner auf und wir wärmten uns bei Suppe und Tafelspitz wieder auf.

Am Samstag standen die beiden letzten Rennen auf dem Programm. Es regnete noch immer und Windfinder sagte starken Südwestwind vorher. Diese Windrichtung passt aber überhaupt nicht zu den Bergen rund um den Wolfgangsee. Später stellte sich deshalb wie am ersten Tag wieder ein stabiler Südostwind ein. Ich hatte mir für den Tag vorgenommen, den vierten Platz zu verteidigen und musste dabei auf Harry und Göran aufpassen. Im siebten Rennen gelang mir ein super Start und ich konnte relativ unbehelligt gemeinsam mit Martin und dem mittlerweile auf Höchstdrehzahl laufenden Matzerati meine Bahnen ziehen. Am Ende ging diese Wettfahrt wieder an Martin, vor Matze auf Platz zwei und mir auf Platz drei. Damit bestand für mich die Chance, aus der Holzmedaille eine

Bronzemedaille zu machen. Die letzte Wettfahrt ging an Harry, vor Frank und Martin. Ich konnte in der Gesamtwertung Platz drei sichern und freue mich sehr darüber, diesen Bericht schreiben zu dürfen .

Weil ich mich am Sonntagmorgen früh auf den Heimweg machen wollte, wurde LOLA im weiterhin strömenden Regen eingepackt, bevor es unter die warme Dusche und zur Siegerehrung ins Clubhaus ging. Martin hat diese IÖM 2024 dominiert. Er profitierte von seinen Kenntnissen des Wolfgangsees, die er sich auf zahlreichen Regatten auf diesem Revier in den letzten dreißig Jahren ersegelt hat. Weiterhin von einem schnellen Schiff und von seiner sehr ruhigen und souveränen Art, wie er Regatten segelt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser überragenden Leistung!

Herzliche Grüße sendet Thomas (GER 1540)



Ergebnis

Eurocup

Urnersee Schweiz

Alle 5 Jahre findet unser Eurocup bei den Eidgenossen in der Schweiz statt. Allgemein ist bekannt das die O Jollenflotte nicht so üppig besetzt ist wie in den anderen teilnehmenden Ländern.

Aber sie ist wie der Holzmichel sie lebt noch. Ja sie lebt noch sie lebt noch sie lebt noch. Ja sie lebt noch stirbt nicht. Schei.....jetzt hab ich einen Ohrwurm.

Ich persönlich bin am Sonntag gegen 20 Uhr angereist. Frank hatte meinen Stellplatz schon reserviert und wartete bei Dauerregen in der Pizzeria auf mich. Übrigens die Pizza war superlecker mit extra Knoblauch also Küssen verboten. Scheibenkleister nächster Ohrwurm.

Montag bei durchwachsenem Wetter Boote aufgebaut und die internationalen Neuigkeiten ausgetauscht. Die neuen Schiffe aus dem Backofen waren auch zu Gegen (sehen toll aus aber ihre Performens konnten sie nicht unter Beweis stellen). Wir überlegten kurz ob wir noch segeln gehen, entschieden uns aber für Weiterführung des Programmes mit Cola plus Aditiv.

Dienstag Vermessung /Ausrüstungskontrolle: Alles da, außer die Schwimmweste diese liegt in Frankfurt Oder neben dem Spraytop in der Garage (Danke Alex Ducho für die Leihgabe).

Gegen 12 Uhr baute sich eine tolle Thermik auf Buzzelmänner verteilten sich großflächig auf dem Urnersee. Toller Wind, super Wasser, geile Wellen, schneebedeckte Berge, grüne Almen, fliegende Boards , alte Schaufelraddampfer mit Riesen Schweizer Flaggen, Glockenspiel und Uferkapelle. Ein Postkartenmotiv löst das nächste ab, einfach nur schön. Als letzter trudelte Göran mit gut Gewicht auf der Hinterachse ein, nachdem er in Lichtenstein mit technischen Problemen am Triebwagen gestrandet ist .

Achtung Ohrwurm: Der Zug, der Zug, der Zug hat keine Bremse

Mittwoch eine Wettfahrt und die offizielle Eröffnung der Euro 2024

Die wie abgesprochen einzige Wettfahrt des Tages dauerte bei voller Bahnlänge und 3-4 Bft keine 30 Minuten. der Wettfahrtsleiter hatte nicht mit der hohen Endgeschwindigkeit unserer Boote gerechnet.

Um 18 Uhr wurde zum Aperol mit anschließender Eröffnung und Abendessen geladen. Es gab Fingerfood und später Bergnudeln mit Käse, Zwiebeln und Speck alles mega lecker und in ausreichender Menge vorhanden.

Zur Eröffnung begrüßte uns Gogi Eisold und sprach über Organisation der On Man Show und wer ihn dabei unterstützte, ich kann hier nicht alle wiedergeben. Freunde, Bekannte, Nachbarn, Clubkameraden, und der Frauenturnverein Sisikon wow wie ihr das auf die Beine gestellt habt. Fast hätte ich eine der wichtigsten Unterstützer vergessen einen befreundeten Brauer der uns zwei großartige isotonische Getränke zur Verfügung stellt.

Donnerstag 11Uhr das Alpenhorn bläst zur Steuermannsbesprechung.

Plan 3 Wettfahrten geworden ist es die Hälfte, es war nicht immer leicht für alle Beteiligten

Abend bei Schulzes gegrillt mit tollen Beilagen (danke Beate und Biene) und super Rindfleisch (Danke Frank)

Freitag 11 Uhr das Alpenhorn ruft uns erneut zur Besprechung

Plan 3 Wettfahrten und sofortiges Auslaufen bei o Wind

Anfahrt 2 Stunden bei Flaute. Auf den letzten Metern setzte die Thermik ein, die uns aber Mitte des ersten Rennens wieder verließ. Bahnverkürzung und Schweinetreiben folgten.

Aber 4 Läufe die Euro war im Sack.

Letzter Tag Samstag, 11 Uhr das Horn bläst zum Schlepp der Boote ist Regattagebiet.

Plan 3 Wettfahrten geschafft haben wir 5 Startversuche unter Paula ein abgebrochenen mit Black und ein halbes Rennen mit Druck von der Alm, aber fest in Berlin/Brandenburger Hand. Lietzi geiles Rennen!!!!

Gewonnen hat unser Österreichischer Meister superstarker Martin Lehner
Zweiter der Berliner Apotheker Frank Lietzmann (das Zeug will ich auch haben)

Dritter der O-Jollensegelpapst Jama Jan , vier Thies , fünf Kay , sechs der Ex Harry.

Jetzt das Beste die Abschlussparty mit Siegerehrung. Was soll ich dazu sagen, einfach genial.

Eine Kombination aus Spießbraten und Dr. Müllers Blues Band beides überragend.

Wir haben bis die Musik ausging die Sau rausgelassen. Gogi wir werden es dir auf ewig danken.

Ich sage allen Danke die dazu beigetragen haben so ein tolles Event auf die Beine zu stellen, und hoffe das die Schweizer O Jollensegler noch lang den Holzmichel machen und weiterleben. Danke Gogi bleib gesund wir sehen uns 5 Jahren zu Euro 2029 in der Schweiz.

Ger15



Ergebnis

Schluchtenpreis Talsperre Pöhl 2024

Seit 1984 findet traditionell am 2. Wochenende im Juni der Schluchtenpreis bei der SSGR auf der Talsperre Pöhl statt. Auch dieses Jahr wieder ganz klassisch mit unseren Nachwuchs O's den Optis - eine hervorragende Kombination! Allerdings stellte es die Wettfahrtleitung, bei der Wahl der korrekten O-Klassenflagge, teilweise vor Herausforderungen ;-)

Am Samstag zeigte die Pöhl, was Schluchtensegeln bedeutet. Ordentliche Böen bescherten uns bei bestem Wetter drei schöne Wettfahrten. Unsere auswärtigen Gäste dürfen sich ab jetzt nun auch offiziell Schluchtensegler nennen.

Den Regattatag haben wir dann bei der SSGR mit leckeren Grillsachen und Bier und einem phänomenalen Sonnenuntergang ausklingen lassen.

Leider ist dem Wind am Sonntag die Puste ausgegangen, sodass es bei den drei Läufen blieb. Christian Hilf hat als „Local“ mit drei ersten Plätzen wieder einmal gezeigt, wo es auf der Pöhl langgeht, dicht gefolgt von Christian Kühn.

Im Endergebnis waren Frank Ratzsch und ich punktgleich, wobei mich das Reglement auf Platz 3 gehoben hat. Für mich persönlich war es ein Highlight, da mein Sohnmann ebenfalls auf den dritten Platz bei den Optis kam und wir gemeinsam auf dem Treppchen stehen durften. Ein schönes Regattawochenende ging zu Ende und ich hoffe alle hatten eine gute Heimreise.

Tony Herrmann GER-1405



Ergebnis

Krupp-Regatta 2024

Baldeneysee, Essen

Am Wochenende 8./9. Juni 2024 fand auf dem Baldeneysee bei traumhaften Bedingungen die diesjährige Krupp-Regatta statt. Wir hatten Westwind entlang des Sees mit 3 bis 4 Bft, 20 Grad Lufttemperatur, blauer Himmel. Und das an beiden Tagen.

Ausrichtender Verein dieser Regatta ist der Essener Turn- und Fechtclub, kurz ETuF, der am Baldeneysee unterhalb der Villa Hügel ein riesiges Clubgelände unterhält. Gegründet wurde dieser Verein bereits 1884, um den Stahlarbeitern von Krupp, deren Familien und allen Bürgern der Stadt Essen die Möglichkeit zu bieten, ihren sportlichen Hobbys nachzugehen und die Wochenenden im Grünen zu verbringen. Der ETuF trägt stolz die drei Kruppschen Ringe im Vereinsblem, die als Symbol stehen für nahtlos geschmiedete und gewalzte Eisenbahnradreifen, für die die Firma Friedrich Krupp ein Patent hatte.

Jetzt aber auf's Wasser. Fünf Bootsklassen haben an diesem Wochenende ihre Ranglistenregatten ausgetragen – Kielzugvögel, 420er, Vaurien, Sharks und Olympiajollen. Wir waren mit einem schönen Feld von 17 Schiffen an der Startlinie. Dank des zuverlässigen Windes und der professionellen Wettfahrtleitung um Christoph Zander liefen die Startprozeduren schnell und problemlos wie ein Schweizer Uhrwerk. Natürlich war viel Betrieb auf dem See, schließlich waren knapp sechzig Schiffe auf dem Wasser, und man musste auf den Vorwindkursen auch mal einer wilden Gruppe von 420ern ausweichen, die auf dem Weg zur Luvtonne waren. Das lief aber alles sehr geräuschlos ab.

Am Samstag konnte ich die ersten beiden Wettfahrten für mich entscheiden. Auf dem Weg nach Luv galt es die einfallenden Böen richtig zu nutzen und jeweils die Seite des Sees mit dem stärkeren Wind zu finden. Die Luvtonne lag vor dem ETuF ganz auf der Werdener Seite des Sees, was dort zu erheblichen Winddrehern führte. So dass auch ein Quäntchen Glück mit dazu gehörte. Die beiden Stefane (de Vries und Brückner) folgten mit respektvollem Abstand. Das dritte Rennen ging dann an Stefan (de Vries) vor dem anderen Stefan (Brückner). Ich landete auf dem fünften Platz.

So ging der Samstag zu Ende. Abends gab es im ETuF-Seglerheim Schnitzel mit Pommes und unterschiedliche gerstenhaltige Kaltgetränke

einer ortsansässigen Brauerei. Wir saßen draußen und genossen den langen Sommerabend.

Am Sonntagmorgen lief es für mich nicht wie gewünscht. Im vierten Lauf waren wieder die beiden Stefane vorne, diesmal allerdings in anderer Reihenfolge – Brückner vor de Vries. Auf Platz drei Jürgen und auf vier folgte ich. Im letzten Rennen musste also noch ein Sieg her. Ich startete am Pinend, wo vermeintlich mehr Wind war und wollte das Feld auf Steuerbord crossen. Dieser Plan ging leider nicht auf und dem Wind auf meiner Seite kurz nach dem Start die Puste aus. Das Feld und die beiden Stefane starteten rechts und zogen mit frischem Wind und Vollgas davon. Wer viel riskiert, kann viel ... verlieren. Das letzte Rennen ging an Jürgen vor den Stefanen und ich landete abgeschlagen auf Platz neun.

Insgesamt gewann die Krupp-Regatta Stefan de Vries auf seiner gelben Banane, vor Stefan Brückner und meiner Wenigkeit. Das verschafft mir die Ehre, bereits zum dritten Mal in dieser Saison den Bericht schreiben zu dürfen.

Herzliche Grüße, Thomas (GER 1540)



Ergebnis

Wappenteller 2024 Zwischenahner Meer

Zum diesjährigen Wappenteller bin ich schon am Freitagmorgen nach Bad Zwischenahn angereist. Zum einen konnte ich so am Freitag mit Stefan Brückner noch eine Runde segeln gehen, zum anderen hat die Flotte Weser/Ems am Freitagabend zum Grillen und Freibier eingeladen. Eine sehr schöne Geste!

Es hatten 22 Olympiajollen zum Wappenteller gemeldet, u.a. auch fünf Gäste aus den nahen Niederlanden. Auf die Ergebnisliste haben es aber nur fünfzehn Segler geschafft. Das lag am Wetter – viel Wind und viel Regen am Samstag – und am Verletzungspech. Stefan ist am Freitagabend beim Abdecken seines Bootes vom Steg abgerutscht und hat sich eine lange Schnittwunde am Schienbein zugezogen. An segeln war an diesem Wochenende deshalb nicht zu denken. Schade!

Am Samstag hat uns der Wettfahrleiter Axel Katthagen direkt nach der Steuermannsbesprechung aufs Wasser geschickt. Der Wind kam aus Südwest und heulte in Böen mit 30 kn übers Zwischenahner Meer. Die Grundwindstärke lag bei 18 bis 20 kn. Sportlich bis grenzwertig die ganze Sache. Und es gab ordentliche Winddreher, insbesondere in der Nähe der Luvtonne, die natürlich schon unter Land lag. Wir segelten Up- and Downkurse, so dass man zumindest die Halsen manchmal etwas rauszögern konnte, bis die Böen durchgezogen waren.

Im ersten Rennen war ich immer unter den ersten fünf, aber nie ganz vorne mit dabei. Bis zum letzten Gate. Die vor mir segelnden Schiffe gingen alle um die rechte Boje des Gates, während ich dem Traffic auf der linken Seite ausgewichen bin. Das hatte noch dazu den Vorteil, dass ich auf Backbordbug ins Ziel segeln konnte und ich hatte das Glück, auf der rechten Seite einen ordentlichen Rechtsdreher serviert zu bekommen. Mein taktischer Plan ist also voll aufgegangen und es reichte, um Millisekunden vor dem bis dahin Führenden Kai über die Ziellinie zu fahren. Wolfgang folgte auf drei und Jürgen auf vier.

Nach dem Zieldurchgang schickte uns Axel erstmal zurück in den Hafen. Der Wind hatte nochmal ordentlich zugelegt, lies dann am Abend aber nach, so dass wir gegen 16:30 Uhr wieder ausgelaufen sind zur zweiten Wettfahrt. Diese gewann unser neuer Essener Flottenkollege Stefan de Vries, vor Kai und Mike Kluin. Das war's dann erstmal am Samstag. Am Abend gab es im Verein ein leckeres Buffet und viele Gespräche auch mit

den Finn-Seglern, die parallel ihre Finn Trophy ausgetragen haben (und übrigens auch nicht jünger oder gar sportlicher sind als wir ☺).

Am Sonntag fand der erste Start um 11 Uhr statt. Der Wind war etwas weniger als am Vortag aber immer noch ordentlich. Die dritte Wettfahrt ging erneut an Stefan, wieder vor Kai und diesmal Wolfgang auf dem dritten Platz. Direkt anschließend fand das vierte Rennen statt. Das lief für mich zunächst so lala. Auf den Downwindkursen und auf der zweiten Kreuz konnte ich aber wieder Anschluss zur Spitze finden. Das letzte Gate haben ungefähr sieben Schiffe gleichzeitig passiert. Jetzt also noch eine halbe Kreuz bis in Ziel. Ich habe mich wieder für die rechte Seite entschieden und auch dieses Mal ging der Plan auf. Kai ging als erster über die Ziellinie und anschließend hat es viermal in sehr kurzer Zeit gehupt. Am Ende wurde in diesem Lauf Stefan Zweiter, ich Dritter, kurz vor Wolfgang auf vier und Mike auf fünf.

Am Ende des Tages standen drei Segler vom Baldeneysee auf dem Treppchen: Stefan gewann das Wappenteller mit vier Punkten, Kai auf Platz zwei mit fünf und ich auf dem dritten Platz mit neun Punkten. Dank einer klugen Transferpolitik in der Winterpause dominierte die Flotte Essen in diesem Jahr also das Wappenteller ☺. Stefan hat sich in Essen-Heisingen niedergelassen und arbeitet als Vertriebsleiter bei dem Segeltuchhersteller Dimension-Polyant in Krefeld und Kai hat sich unserer Flotte angeschlossen, nachdem die Flotte Hochsauerland im Winter dicht gemacht wurde.

Insgesamt hatten wir ein sehr schönes Wochenende in Bad Zwischenahn. Die Flotte Weser/Ems hat uns sehr freundlich empfangen, das Segelrevier ist ein Traum, die Wettfahrtleitung und der Zwischenahner Segelklub waren spitze. Damit schließe ich meinen vierten Bericht in vier Wochen und möchte alle ermuntern, im nächsten Jahr auch an das Zwischenahner Meer zum Wappenteller zu kommen.

Herzliche Grüße, Thomas (GER 1540)

Eierlikörpokal 2024

Dieses Jahr wollte ich es mir nicht nehmen lassen, beim Eierlikörpokal bei der WBF am Plauer See in Brandenburg teilzunehmen. Göran hatte ordentlich Werbung gemacht für diese Veranstaltung, mein Terminkalender war noch frei und Eierlikör mag ich auch! Denn den gibt es nicht nur als Preis für alle Helfer und Teilnehmer, sondern das ganze Wochenende in rauen Mengen und zum freien Verzehr. Eigentlich müssten in ganz Sachsen-Anhalt sämtliche Eiervorräte aufgebraucht sein...

Am Freitag ging unser Sattelzug wieder auf Reisen, zum Glück sind es von uns nur 1,5 Stunden.

Wir kamen über den nördlichen Berliner Ring mit leichten Regenfällen, Lietzi kam über den Süden und wäre beinahe abgeoffen...ist wohl immer noch eine geteilte Stadt, heutzutage Nord/Süd.

Mit Ankunft am Verein waren alle Schlechtwetterwolken verschwunden und wir konnten mit dem gemütlichen Teil des Abends beginnen.

Biene und Göran hatten mal schnell ein Grillbuffet aus dem Hut gezaubert und aus dem Zapfhahn floss in Strömen der perfekt temperierte Gerstensaft. Da war der Freitag auch schon wieder rum.

Am nächsten Tag konnten wir schön ausschlafen und gemütlich unsere Boote aufbauen, da wir eine für den Osten unserer Republik ungewöhnlich späte Startzeit hatten, nämlich erst 13:00 Uhr.

26 Boote fanden sich dann an der Startlinie auf dem Breitlingsee ein, drei Wettfahrten waren geplant bei Windstärken von 3-5 bft, in Böen noch ein wenig mehr.

Es war mal wieder hängen angesagt. Ich für mein Teil habe erstmal als Startvorbereitung mein Boot geputzt und überschüssiges Wasser entfernt...kurzer Blick auf die Uhr...hoppla, ist ja nur noch eine Minute...und da waren sie wieder, die drei O!!!

Oh, das wird eng!

ooh neeee!!

h Mann, bist du blöd!!

30 Sekunden später über die Startlinie, kann man nicht lernen...Matze, da musste jetzt mehr hängen als die Anderen. Am Ende schaffte ich es noch auf den 9. Platz, immerhin. (1. Martin Pirner, 2. Frank Lietzmann, 3. Kay Nickelkoppe)

Nächster Start, da stellste dich einfach mal an die Linie und los ging der Ritt. Oben an Tonne 1 kurz vor Lietzi eingefädelt und das Ding bis nach Hause gefahren, na geht doch! (1. Der Matzerati, 2. Frank Lietzmann, 3. Göran Freise)

Nächster Start, wieder schön an der Linie und mit Schwung raus, an Tonne 1 Jörne vorne, ich Zweiter, Lietzi Dritter. Watt geht denn hier los????

Im Ziel dann der Einlauf wie folgt: 1. Jörn Cordbarlag, 2. Frank Lietzmann, 3. der Matzerati.

Der Heimweg war dann nochmal ein richtiger Kraftakt, drehender, zickiger, keifender Wind, da konnte man keine Sekunde dösen.

An Land währte die Freude über die gelungene Serie nur kurz, nach Mitteilung der Wettfahrtleitung waren Lietzi und ich über der Linie und damit raus. Denn wir hatten vorher schon einen Allgemeinrückruf und der nächste Start war unter Flagge U.

Naja, wär ja auch zu schön. Somit neuer Einlauf: 1. Jörn Cordbarlag, 2. Timo Priebe und 3. Kay Nickelkoppe.

Und schon sind wir wieder beim gemütlichen Teil, Wurst und Fleisch vom Grill, Bierchen aus dem Wagen und besagter Eierlikör als ständiger Nachtisch. Da kannste nich meckern!

Sonntag dann wie verabredet Start um 11:00 Uhr auf dem Plauer See bei weniger Wind, dafür mehr Dreher und Löcher. Is ja genau meins....

Umso erstaunter bin ich an Tonne 1, wieder als erster oben, wie geht das denn??

Am Ende Lietzi 1, ich 2, Martin 3.

Und noch ne Wettfahrt, diesmal langt es an Tonne 1 nur!!! zum fünften, das geht ja nicht, da musste noch bissel was machen!

Herbert, zwei Plätze vor mir, ruft zu mir rüber: „Matze, jetzt bleibst du aber schön hinter mir!“

Ruft der Matze zurück: „Nö Herbert, heute ist Krieg!“

Und was soll ich sagen, um die Tonne drei rum, Tino und Herbert machen die Wende zu früh, ich nehme den Dreher dankbar mit und bin vorbei. Manchmal is komisch im Leben!

Einlauf: Martin 1, Lietzi 2, ich 3.

Gesamt dann nur leicht anders: Lietzi 1, Martin 2, der Matzerati 3.

Naja, dann schreibste eben den Bericht, tut ja nich weh, kann man mal machen. Thomas Leitl musste dieses Jahr ja schon dreimal ran, mal sehen ob ich das auch schaffe???

An Land gab es dann noch ein super toll improvisiertes Mahl, vorbereitet durch die Seglerfrauen, ganz klasse!!

Zum Schluss allen Mitstreitern, Freiwilligen und vor allen Dingen Biene und Göran ein herzliches Dankeschön für das gelungene Wochenende.

Bis bald auf der brüllenden See

Euer Matze mit dem Matzerati

Müggelpokal der O-Jollen

18 O-Jollensegler haben den Weg an den Müggelsee gefunden, leider nicht so viele wie bei früheren Veranstaltungen, aber die Gründe dafür sind wohl hinlänglich bekannt...

Diese 18 Segler haben aber den Weg zum Berliner Meer sicherlich nicht bereut. Der Veranstalter, der SVR, hat es wieder einmal geschafft, mit viel Engagement für die O-Jollis eine schöne und spannende Veranstaltung zu organisieren. Das Gelände, viele von euch kennen es, bietet natürlich mehr als 18 Booten Platz, also kommt 2025 zahlreich nach Rahnsdorf zum SVR!

Am Samstag hatten wir sogenanntes Kaiserwetter, Sonnenschutz war angesagt, leider fehlte zur ersten Wettfahrt der Wind, langsam trieben die O-Jollen mit einem Anlieger nach dem Start zur Tonne 1, dann noch eine Fahrt „bergab“ durch die Fahrinne des Müggelsee und *schon* (ich glaube 45 Minuten für gefühlte 400m) waren wir wieder im Ziel. Ein wenig grenzwertig, aber die Platzierten (Timo vor Matthias und Stefan) haben sich natürlich nicht beschwert.

Der Müggel zeigte sich dann von seiner besten Seite, Dreher von NO bis SO, der Wind frischte auf und ab, das Team auf dem Startschiff kämpfte und verlegte das Startgebiet und ab ging es zur zweiten Tageswettfahrt, wieder bei lauen drehenden Winden, diese las Olaf am besten und gewann dieses Rennen nach zwei up an downs vor Mathias und Matthias.

Wieder war eine Starverschiebung notwendig, das Startschiff verlegte nochmals seine Position (was bemerkenswert war, einige Wettfahrtsleiter vermeiden ja diesen Aufwand leider ...) und so konnten wir die dritte Tageswettfahrt angehen. Bei dieser Wetterlage auf dem Müggel wieder mit den Drehern von den Müggelbergen und vom Strandbad und zurück, Christian spielte hier seinen Heimvorteil aus und segelte mit sicherem Vorsprung über die Linie, dahinter Timo und Matthias.

Ab ging es nach Hause zum SVR, „Zwiebel“ und Crew kümmerten sich hervorragend um die ausgelaugten Kehlen und die leeren Mägen, abends

klang dieser sonnig warme Segeltag dann noch beim „Public Viewing“ zur Euro aus.

Am Sonntag dann trotz Regen raus auf den Müggel, Wind ca. 3-4 aus SO und diesmal etwas weniger drehend. Auf zum letzten up and down. Diesmal zwang der Müggel die O-Jollis zum Ausreiten. Nach zwei Runden zischte Mathias als erster über die Linie, gefolgt von Christian und Sven.

Nach vier Wettfahrten, mit einem Streicher kurz abgerechnet: Timo mit 7Pkt. vor Christian mit 8Pkt und Matthias mit ebenfalls 8Pkt.

Alle wieder in die Häfen, Boote eingepackt und schon war Siegerehrung. Die errechneten Ergebnisse wurden bestätigt, und das Wochenende klang bei einer entspannten Siegerehrung mit den entsprechenden „Überraschungstüten“ aus.

Bis zum nächsten Müggelpokal beim SVR

Matthias



Ergebnis

Champagner Regatta im Starkwindrevier Tegel

Der Segelverein Tegel lud zur Champagner Regatta auf den Tegeler See ein. Ich wurde nett gebeten, an der Regatta teilzunehmen, und da ein Fass Freibier versprochen wurde und die Wetterprognose mit 30°C und Wind zwischen 4-6 Windstärken super aussah, sagte ich natürlich zu.

Am Samstagmorgen traf ich am Tegeler See ein und wie immer unterstützten sich die O-Jollensegler tatkräftig beim Aufbauen an Land. Nach einer kurzen Ansprache des Veranstalters wurde aufgrund der guten Windprognose kurzfristig ein dritter Kurs mit drei Runden hinzugefügt.

Pünktlich um 11 Uhr startete die erste Wettfahrt. Der Wind auf dem See war deutlich böiger als erwartet und drehte bis zu 30°C. Es war ein ständiges Raushängen, Wenden und wieder Raushängen. Nach den drei Runden war ich völlig ausgepumpt, aber glücklich im Ziel. Mit erschrecken stellte ich fest, dass noch zwei Wettfahrten kommen

In der zweiten Wettfahrt hatte ich Glück. Durch die vielen teils hektischen Wenden hatte sich die Schoot um meinen Fuß gewickelt und das Boot ist somit in einer Wende halb voll Wasser gelaufen. Durch den hohen doppelten Boden im Boot und den intakten Ablaufschächten floss das Wasser glücklicherweise recht schnell wieder ab.

In der dritten Wettfahrt konnte ich mit letzter Kraft als Erster die Ziellinie überqueren. Rolf ging kurz hinter der Ziellinie die Konzentration aus und er kippte überraschend um. Bei der Siegerehrung gab es dann eine Flasche TROCKENEN Cherry für ihn...

Bemerkenswert war, dass alle Teilnehmer die drei Wettfahrten zu Ende gefahren sind.

Nach den Wettfahrten wurden die Boote an der steilen Rampe geslippt, wobei alle wieder tatkräftig mithalfen. Schnell wurden die Boote abgedeckt, da ein Gewitter im Anmarsch war. Bei Freibier und Grillgut ließen wir in gemütlicher Runde den Tag ausklingen.

Nach dem ersten Tag zeichnete sich ein Dreikampf an der Spitze ab. Sven lag mit zwei Tagessiegen punktgleich vor mir, knapp gefolgt von Timo. Am Sonntag war das Wetter mit 3-4 Windstärken wieder sehr gut, aber nicht Gottseidank nicht so warm wie am Vortag. Timo gewann die beiden letzten Wettfahrten und sicherte sich somit knapp und verdient den Champagner Cup vor Sven und mir.

Ich möchte mich bei der Organisation, den Schiedsrichtern und vor allem der Wettfahrtleitung für den fairen Ablauf der Regatta bedanken. Es hat mir viel Spaß gemacht, und ich werde im nächsten Jahr, sofern es mir möglich ist, wieder an der Champagner Regatta teilnehmen.

Besonderes Schmankerl:

Der SV Tegel hat sich schon auf die alternde Segelszene vorbereitet und neben dem Waschbecken eine Gebissablage installiert!

Gruß, Christian

GER 1237

THOMAS BERGNER BOOTSBAU

NEUBAU · REPARATUR
HOLZ UND KUNSTSTOFF

SIEGER EURO-CUP 2012
2. PLATZ IDM 2011

INDUSTRIESTRASSE 30 24610 TRAPPENKAMP
TEL./FAX: (04323) 910 944 / 92 774

Ergebnis

Marzipan-Cup im SCH am Ratzeburger See

Dieses Jahr wurde der Marzipan-Cup wieder für O Jollen und erstmals auch für die Piratenklasse ausgeschrieben. Meldungen: 22 O Jollen und 19 Piraten. Gute Beteiligung!

Am Freitag begann das Segelwochenende mit den schon traditionellen Fischbrötchen die super gern im Bier schwimmen mögen :-). Guter Start!

Für Samstag und Sonntag war Druck in der Luft angesagt und der Wind wehte kräftig aus Südwest d.h. der Wind und die Welle konnten sich über die gesamte Länge des Sees entfalten.

Einige entschieden sich bereits vorab dazu, mit Blick auf die Schaumköpfe im Hafen zu bleiben und die gute Versorgung durch die Hanseaten-Landmannschaft zu genießen.

Nach kurzer Vorbesprechung vom Wettfahrtsleiter Harald, ging es dann für die „Unerschrockenen“ aufs Wasser. Kurs: Dreieck - Schenkel - Dreieck. Von den Seglern mussten dann leider einige wegen Bruch wieder in den Hafen. Das war schon ordentlich Wind und Welle!

Wolfgang GER 55 und Harry GER 3 liefert sich gleich spannende Duelle auf allen Kursen. Wolfgang konnte die erste Wettfahrt für sich entscheiden. In der Zweiten war Harry Erster .. spannend!

Samstag Abend gab es ein tolles Salatbuffet mit Grillfleisch und Wurst ...zum Selbergrillen!?!..., Urton von einem Teilnehmenden: „Das habe ich ja noch nie erlebt, finde ich aber gut!“

Das „Endspiel“ der Deutschen Fußballmannschaft gegen Spanien, haben wir dann auf der großen Leinwand mit vielen emotionalen Kommentaren aus dem Publikum verfolgt.

Am Sonntag sollte es „eigentlich“ etwas weniger Wind geben....nee, ist leider nicht. Morgens bläst es weiter mit starken Böen und der Ritt und Kampf auf den Wellen ging in eine zweite Runde. Wolfgang und Harry gleich wieder vorne zusammen und Philipp GER 7 und ich GER 42 konnten das Duell der beiden Haudegen aus der zweiten Reihe gut beobachten. Nach heißen Zweikämpfen konnte Wolfgang bei beiden Wettfahrten als Erster über die Linie gehen und den Gesamtsieg für sich entscheiden.
Herzlichen Glückwunsch!!

Die Ratzeburger See-Lokalmatatoren Ingo GER 1227 mit dem 7. Platz und Jan-Christian GER 1377 auf dem 9. Platz haben sich ebenfalls gut durch die Wellen geschlagen. Als Dritter darf ich diesen Bericht nun schreiben.

Es hat sehr viel Spaß gemacht mit der O Jolle über die Wellen zu düsen.

Die Wassermannschaft mit Wettfahrleiter Harald hat eine super Bahn gelegt und die „Gestrandeten“ gut versorgt. Die Piraten und die O Jollen haben sich auf der Bahn gut verstanden und konnten gemeinsam 4 gute Wettfahrten segeln. Auch die Landmannschaft aus dem SCH kann nur gelobt werden! Die Preisverteilung mit viel Marzipan für ALLE Teilnehmer war dann die Krönung zum Abschluss! Vielen Dank für das tolle Segelwochenende!

Auch am Montag und Dienstag hatte ich durch den Muskelkater noch viel von dem schönen Segelerlebnis :-)

Arne GER 42

ERGO

Thomas Kummerow
Bezirksdirektion der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Frank Hänsgen

Geschäftsstelle
Versicherungsfachmann (IHK)
Finanzanlagenfachmann (IHK)

frank.haensgen@ergo.de
www.frank.haensgen.ergo.de

Am Großen Zernsee 4b
14542 Werder
Tel 03327 7407840
Mobil 0177 5031977

Ergebnis

Starnberger O-Jollen Cup

Dreizehn O-Jollen Kapitäne trafen sich an diesem Wochenende beim MRSV am Starnberger See zu dieser Regatta. Trotz intensiver Bemühungen unseres Flottenmitglieds Wolf Rüdiger waren es leider wieder viel zu wenige.

Lieber Wolf vielen Dank an Dich und an das ganze Team des Vereins: Ihr habt uns wieder eine schöne Veranstaltung beschert. Mit drei schönen Wettfahrten und ausreichend Wind am Samstag, so dass auch die Letzten noch zügig ins Ziel kamen.

Die Kreuzen waren bei Wind aus 180° leicht zu durchschauen und letztendlich war die Bootsgeschwindigkeit der entscheidende Faktor. Diesen Speed konnte Herbert mit seinem „Otto“ perfekt umsetzen und gewann die Serie mit drei ersten Plätzen – herzlichen Glückwunsch.

Am Sonntag bei herrlichem Badewetter konnte leider keine weitere Wettfahrt gesegelt werden. Es wurde aber nicht langweilig, da mit Baden im schönen Starnberger See, fachsimpeln an den Booten und ein Bootsausflug für unsere nicht bayerischen Gäste zum Todesplatz unseres Bayernkönigs Ludwig II für ausreichend Unterhaltung gesorgt haben.

Besonders hervorzuheben war auch die hervorragende Verköstigung durch die neuen Wirtsleute und das von Wolf ausreichend organisierte Freibier und die Weinverköstigung. Vielen Dank.

Lieber Wolf nochmals vielen Dank auch an Deine Frau für die köstlichen Kuchen, sie waren wieder super.

Ich glaube wir kommen nächstes Jahr alle und hoffentlich noch einige mehr gerne wieder.

Besonderen Dank auch an unsere weit angereisten Segler, besucht uns wieder – Bayern ist immer schön.

Gerhard Zimmerly GER 150

Ergebnis

Cottbusser Teller Schwielochsee

Das ist jetzt etwas ungewohnt, ich darf schon wieder schreiben. Thomas (Leitl), ich bin dir auf den Fersen!!!

In 2021 wollte ich ja bereits zum ersten Mal zur SGS an den Schwielochsee zur IDM kommen, coronabedingt abgesagt, SLSV hat übernommen, Rest ist bekannt.

Dann eben dieses Jahr ein neuer Anlauf, Freitag bei schietigem Wetter losgefahren, sind ja nur schlappe 90 km. Aber die haben es in sich...es ist ordentlich Druck in der Luft mit Sturm, Starkregen und Gewitterböen. Kurz vor dem Verein liegt ein riesiger abgeknickter Ast auf dem Fahrerhaus eines geparkten Sattelschleppers und der Straße, kein Durchkommen ohne auszusteigen!

Lust habe ich keine, es regnet wie bescheuert und die Segelsachen liegen in der Garage...aber was solls, raus und das Ding irgendwie weggezerrt, dass ich wenigstens an der Seite vorbeikomme. Ich bin pitschnass und fühle mich herzlich willkommen am nordöstlichen Rand des Spreewaldes.

Bei der steilen Abfahrt zum Verein bleibe ich erstmal stehen, weil ich mir nicht sicher bin, ob ich tatsächlich richtig bin?! Hier komme ich mit Womo und Boot ja nie wieder hoch???

Hinter mir kommt Hänschen Brausewetter (seines Zeichens lange Jahre Vereinsvorsitzender und O-Jollen-Oldie) und bescheinigt mir die Richtigkeit meiner Anfahrt, also folge ich ihm.

Unten tut sich ein schönes Kleinod auf, ein nicht zu großer aber sehr gemütlicher Verein mit einem beinahe schon antiken Clubhaus. Ich bin gleich begeistert.

So langsam wird das Wetter auch besser und nach und nach strömt der Rest der segelnden Mitstreiter ein. Ich lasse mir mein Abendbrot schmecken und danach gibt es noch das gesellige Beisammensein mit Gleichgesinnten, Andersdenkenden und O-Jollen-Freunden.

Heidiwitzka, schon nach zwölf, jetzt aber flott ins Bettchen!

Da ich das erste Mal hier unten bin, hat mich der Name des Sees ein wenig neugierig gemacht...der Legende nach soll das Gebiet des heutigen Sees von einem herrlichen Laubwald bewachsen gewesen sein, dessen Bäume auf sumpfigem Untergrund standen. Der damalige König schickte seine wilden Schweine hierher, damit die dort ungestört leben sollten. Eines Tages stieß eines der Schweine beim Wühlen im Boden auf eine bisher verborgene Quelle. Das Schwein wühlte immer weiter, und nach und nach ergossen sich riesige Wassermengen aus der Quelle über den Wald und die Umgebung.

Der Wald wurde völlig überflutet, lediglich die Baumspitzen waren noch zu erahnen. Der so entstandene See wurde zuerst „Swinlug“ für Schweineloch und später Schwielochsee genannt.

Nun denn, ein kleiner Ausflug in die Märchenwelt.

Samstagsmorgen mussten wir rechtzeitig raus aufs Wasser, da die Anreise zum Regattagebiet recht zeitaufwändig ist.

Der Wind kam quer, 23 tollkühne Segler trauten sich an die Startlinie, Wind um die 3-4 bft, up and down-Kurs. Diese Bedingungen kennt mein Matzerati bereits, also anschnallen, schön raushängen und ab durch die Mitte. Ganz rechts sehe ich meinen Schwager, leider dreht sich seine Banane in die falsche Richtung...Links sehe ich das Feld im Fenster, bin ich also nicht ganz falsch.

Tonne 1 die üblichen Verdächtigen vorne: 1. Martin, 2. Lietzi, 3. Timo und 4. auch schon ich.

Timo hole ich mir auf der nächsten Kreuz, bei Lietzi und Martin kann ich nur ranfahren, Laufwertung: Martin 1, Lietzi 2, Matzerati 3irgendwoher kennste das, komische Nummer!

Nächster Lauf ähnlich spannend, wieder schöner Wind mit ein paar Drehern und Löchern, über rechts fährt kaum jemand und die, die es machen, bereuen es jedes Mal!

Vorne wird munter gewürfelt, mal Lietzi vorne, dann Martin, anschließend Frankund am Ende der Matzerati!! Zufälle gibt es, oder doch nicht??!!!

Der Wind lässt leider immer mehr nach, der Wettfahrtleiter versucht trotzdem noch ein drittes Rennen, diese Mal Dreieck, Schenkel.

Am Start, links neben mir fährt der Micheluwe raus, rechts der Höferwilfried und ich bleibe artig stehen. Super, denke ich, jetzt weisste auch, warum der Tümpel Schweineloch heisst!!??

Jedes Mal, wenn ich der Meinung bin, der Wind greift, schickt mir irgendwer ein unerklärliches Windloch und da verharre ich dann ein Weilchen...Segeln macht Spaß...nun verstehe ich auch, warum Lietzi manchmal mit seinem Käpt'n spricht! So eine geteilte Persönlichkeit hat auch seine Vorteile, man ist nie alleine und Schuld hat immer der andere!

Nun ja, am Ende der Minisachse vorne (Volker Grützner, seines Zeichens Sachse, hört man leicht am Dialekt und keine 60 kg schwer und mittlerweile Ü70), zweiter der wiedererstarke Olaf Wahrendorf mit dem Renngefährt seines leider zu früh verstorbenen Bruders, dritter der Lietzbert.

Und ich...am Arsch, irgendwo in der Mitte, aber einen Platz vor Martin!

Mit Ankunft am Verein gab es dann endlich das kühle Nass in Form von Gerstenkaltschalen und anderen bewusstseinsverändernden Getränken. So manch einer hat es auch nicht mehr zum Duschen geschafft, komisch, komisch.

Beim Essen der SGS hatte ich mich ganz kurz in meine Kindheit katapultiert gefühlt, Schweinebraten mit Matschekartoffeln und Sauerkraut aus dem Aluminiumkübel oder für unsere Veggies Matschenudeln mit Erbsen und Möhren auch aus dem Alukübel.

War nicht so meins, ist aber auch nicht schlimm, dafür gibt es ja Flüssigkeitsausgleich und das in Mengen!

Ich sehe, ich habe schon wieder zu viel geschrieben, also mache ich den Sonntag besonders kurz und schnell.

Auf dem See nur noch leichteste, extrem drehende Winde, der Wettfahrtsleiter entscheidet, dass um 12:30 Uhr Feierabend ist und wir einpacken dürfen. Frank wäre gerne noch gesegelt, man kann es nie allen recht machen. Ich für mein Teil war zufrieden, denn 1. Lietzi, 2, Martin und 3, schon wieder der Matzerati.

Anschließend alle hochleben lassen und ein herausragend gutes Kuchenbuffet, was in dieser Form seinesgleichen sucht!! An dieser Stelle wieder herzlichen Dank an den gesamten Verein mit all seinen Helferlein, Spitzenleistung!

Somit gab es für mich wieder ein tolles Segelwochenende und ich komme nächstes Jahr gerne wieder.

Ich danke den Lesern für die Ausdauer und Aufmerksamkeit, allen ein einfaches Goodewind-Ahoi.

Tschö und bis die Tage vom Matze mit dem Matzerati



Ergebnis

Travemünder Woche 2024

Travemünde, die Lübecker Bucht, traumhafter WoMo Stellplatz, sieben Olympiajollen, tolles Revier, schöner Wind, schönes Segeln, gute Stimmung, Bier, Kaffee und Kuchen, ein Delphin (Delle) und vieles mehr. TW 2024 mit sieben O-Jollen?! Ja, es war einfach schön. Auch mit „nur“ 7 O-Jollen am Start kann es spannend und zugleich entspanntes Segeln sein. Nachdem wir unseren WoMo Stellplatz direkt an der Trave auf dem Kohlenhof bezogen haben, mußten wir erstmal wieder die traumhafte Aussicht genießen: direkt uns gegenüber die Hansekogge Lisa von Lübeck und die Kulisse der Travemünder Vorderreihe. Schick, Schick!! Da fährt auch gleich eine große Fähre aus dem Hafen und der Delphin „Delle“ schwimmt vorbei um „Hallo“ zu sagen.

Schon ging es los mit gemeinsamen Beisammensein, Bierchen und Knabberzeug. Jeder hatte etwas Schönes mitgebracht und wir saßen in „Poolposition“ an der Trave vor dem

WoMo —
herrlich!!

Am

Donnerstag herrschten sehr gute Segelbedingungen: guter Wind um auf der Kante zu sitzen und ab und an in den Böen zum Hängen und Gasgeben. Unsere Kurse drehten wir auf der Bahn Charlie, zusammen mit den Kielzugvögeln und den Congern. Zwei Wettfahrten mit jeweils zwei



Up&Downs.

Schon ab dem ersten Start merkten wir, dass wir alle relativ gleich stark über die Bahn segelten. Natürlich Harry und Rolli etwas stärker :-).

Allerdings wußte man nie genau, ob man oben am Fass jetzt gleich erster oder siebenter war. Wir segelten alle Sieben (Carsten, Frank, Harry, Rolli, Christoph, Philipp und Arne) sehr eng zusammen. Keiner fuhr weit vorne oder hing weit hinterher.

Philipps Bootsspeed war an diesem Tag nicht ganz nach seinen Erwartungen und so führte er abends noch einige Fachgespräche und er

bekam viele gute Tipps und Tricks aus der gut gefüllten Erfahrungstrickkiste. Am nächsten Tag gab es wieder guten Wind. Jetzt war Philipp, mit mehr Speed und guten Schlägen nicht mehr zu halten und fuhr gleich den ersten und in der nächsten Regatta den zweiten Platz. Wau!!

Am Samstag; leider kein Wind und wir mußten an Land bleiben. Aber gar nicht so schlimm bei dem traumhaften Stellplatz und der guten Stimmung in unserer siebener Gruppe. Kurz schöne Torte und Kuchen von Niederegger geholt, Kaffee gekocht und schon saßen wir alle zum Abschiedskaffee vor dem WoMo zusammen.



Wir hatten auf jeden Fall schöne Segeltage und spannende Regatten auf einem herrlichen Revier. Es ist immer wieder imposant auf der Trave an der Passat und am Maritim vorbei auf die Ostsee zu segeln.

Die Ergebnisse: Harry Voss auf EINS, Rolli Franzmann auf ZWEI, Arne Assmann auf DREI. 4. Philipp Blinn, 5. Frank Sinde, 6. Christoph Lissel und 7. Carsten Kiel.

Jungs, es hat sehr viel Spaß gemacht mit euch auf der Ostsee zu segeln und auch das „Rahmenprogramm“ an Land war sehr schön! Wir sehen uns auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder und freuen uns, wenn wieder mehr O-Jollies dabei sind.

Viele Grüße Arne GER 42

Ergebnis

Stienitzseeregatta

Am späten Freitagnachmittag ging es für mich los. Einmal auf die andere Seite von Berlin Richtung Rüdersdorf. In Hennickendorf angekommen leitete mich mein Navi in eine kleine Straße in die ich mit Hänger nicht unbedingt reinfahren wollte. Also nochmal das Navi checken. Mir fiel dann eine gestikulierende Person in einiger Entfernung auf. Ich also hin und wurde mit den Worten begrüßt. Herzlich Willkommen schön dass du da bist, du fährst noch 500 m weiter biegest dann links ab und dann bist du angekommen.

Das nenn ich doch mal eine Begrüßung, lieben Dank dafür Karin.

An der Strandbar angekommen saßen schon gut die Hälfte der Teilnehmer am langen Tisch und machten sich über die traditionellen Schmalz und Leberwurststullen her.

Komm mal ran und greif mal zu war die Ansage von Armin, dein Boot bringen wir später zum Stellplatz. Okay so machen wir das. Ich glaube der letzte Teller kam gegen 22 Uhr auf den Tisch. Dazu gab es natürlich das ein oder andere Kaltgetränk. Es wurde ein später launiger Abend, die letzten sollen deutlich nach Mitternacht gegangen sein.

Samstagmorgen nach einem wunderbarem Frühstück, zubereitet von den Damen der SVSt, wurden die Boote aufgebaut und immer wieder ging ein sorgen voller Blick auf den See. Der Wind war noch ein bisschen schlapp.

11.00 Uhr Steuermannsbesprechung durch den Wettfahrtleiter. Für 12:30 Uhr war der erste Start geplant. Alle Boote waren pünktlich am Startschiff, nur der Wind der konnte sich nicht entscheiden aus welcher Richtung und mit welcher Stärke er wehen soll. Irgendwann war es dann so weit, ein 3 runden langer Dreieckskurs war angezeigt. An der ersten Tonne waren angeführt von Frank H. die üblichen Verdächtigen vorne dabei. Nach einigen Wind Aussetzern teilte sich das Feld, die ersten 6 hatten in der 2. Runde einen ganzen Schenkel Vorsprung vor dem Rest des Feldes. Dem Wettfahrtleiter war wohl dann doch nicht ganz so wohl und er schoss die Wettfahrt zum Unmut einiger dann doch ab. Nächster Versuch, wieder ein

3runden langer Dreieckskurs, nur diesmal ging links herum. Die Windstärke und Windrichtung schwankte genauso wie im ersten Rennen, aber das Feld blieb dichter zusammen. Das Feld wurde teilweise kräftig durch gemischt. In der 3. Runde Bahnabkürzung an Tonne 1. Die linke Seite der Kreuz sollte die bessere werden. Sehr zum Ärger der führenden die Richtung Mitte bis links abgebogen waren. So kam es das Chrissi unter dem Langen durch getrieben ist und knapp als erster im Ziel ankam. Der 3. Platz ging an mich, hatte ich doch etwas mehr Glück als der Lange und erwischte kurz vor dem Ziel noch eine kleine Bö die mich noch vor Matze, der schon etwas in Lee voraus gelegen war, ins Ziel brachte. Er rief mir noch irgendetwas rüber was ich aber nicht verstanden habe. Es war bestimmt was Nettos. Ich hab dich auch lieb Matze. 5. wurde Frank H. gefolgt von einem laut jubelnden Gerald Schermuk, war er doch zum aller ersten Mal vor Olaf W. der 7. wurde im Ziel .

Das war es dann auch mit der Segelei an diesem Tag.

Eins muss noch nachgetragen werden. Es gab in dem Rennen einen in offiziellen Langstreckenmeister. Das war Joachim Pache, der fühlte sich so gut und war so im Tunnel das er Tonne 2 als erstes angesteuert hat und wohl auch gerundet haben soll, um dann Richtung Tonne 1 abzubiegen. Am Ende kam er als 9 ins Ziel.

Abends gab es gegrilltes mit natürlich handgemachten Salaten von den Damen des SVSt Sonntagfrüh irgendwie und halbwegs trocken zum Frühstück kommen war die erste Herausforderung des Tages. Es regnete teilweise so stark, dass man das gegenüber liegende Ufer nicht mehr erkennen konnte.

Nach einigen Startverschiebungen ging es dann raus aufs Wasser. Es regnete noch leicht und der Wind, ja der Wind der fehlte, allen Wetter Apps zum trotz. Der Wettfahrtleiter hat dann auch nicht lange gewartet und uns nach Hause geschickt.

Am Strandbad angekommen erschienen wie schon am Samstag , wie auf Knopfdruck viele Mitglieder des SVSt um uns beim slippen der Boote zu helfen.

Nun war Boote trocken legen und verpacken angesagt. Um 14. 30 ging es zur Siegerehrung . Bei der jeder Teilnehmer eine Erinnerungsgabe erhielt.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein klasse Kuchenbüffet wofür wieder die Damen der SVSt verantwortlich waren. Vielen dank dafür.

Es war aus meiner Sicht der zum ersten mal am Stienitzsee war eine wunderbar unaufgeregte familiäre Atmosphäre die glaube ich jeden mitgenommen hat.

Bis zum nächsten Jahr im SVSt

GER- 41 Olaf aus Spandau



Marina Dellas

- Spezialist für Jollenzubehör
- Funktionelle Sport- und Segelbekleidung
- Verkauf und Versand

Weskampstraße 10 · 26121 Oldenburg
Telefon/Telefax (0441) 88 47 65

www.dellas.de

Dellas.sailing@t-online.de

Ergebnis

Plön-Cup

Als PSV-Mitglied ist es mir natürlich eine Herzensangelegenheit im Hochsommer beim Plön-Cup zu segeln, so dann auch dieses Jahr wieder.

Als Einstieg in meinen nunmehr vierten Bericht in dieser Saison (@Thomas L: Habe ich dich jetzt eingeholt??) folgt ein kleiner Ausflug in den Namensursprung der Stadt Plön:

Das Wasser zwischen der Olsborg und dem Festland wird im Winter meist von der hier durchfließenden Schwentine offengehalten. Daher kommt sehr wahrscheinlich der Name der Stadt Plön; die slawische Wurzel des Wortes „plon“ bedeutet „eisfreie Fläche in einem See“. Bis Anfang des 12. Jahrhunderts war Plön ein slawischer Markttort.

Wen das jetzt nicht so interessiert...nun ja, der hat Pech gehabt.

Anfangs sah es ja nach einer sehr schmalen Beteiligung aus, doch nach und nach erhöhte sich die Meldezahl auf stattliche 28 Boote. Angesagt war schönsten Sommerwetter mit ordentlich Wind.

Wir hatten am Freitag eine stressfreie Anreise und trudelten bereits gegen 17:00 Uhr im PSV ein. Da standen schon reichlich Wohnmobile und Boote wohlsortiert auf dem Gelände herum. Bei reichlich Speis und Trank, Klatsch und Tratsch ging der Tag schnell vorüber, ab ins Bettchen und lange ausschlafen.

Angedenk unserer Silberhochzeit (manche Leser erinnern sich womöglich noch an die Doppelhochzeit am Stienitzsee, 07.08.99??) wurden wir, also Beate und ich, von unseren Freunden mit einem fulminanten Frühstück überrascht, hatten wir nicht erwartet, umso größer war unsere Freude darüber und wir möchten uns auf diesem Wege gerne noch einmal ausdrücklich dafür bedanken!!

Auf Wunsch einiger interessierter Leser wurde ich in Plön aufgefordert, meinen Bericht mit ein wenig Bildmaterial etwas aufzupeppen, so sei es...



Frisch gestärkt ging es zur Steuermannsbesprechung und anschließend auf die Boote. Für diesen Tag standen zwei Wettfahrten auf dem Programm, da durften wohl Wünsche geäußert werden...hieß im Klartext Sonntag auch nochmal zwei Rennen, kann man so machen, ist aber für die Weitangereisten nicht die beste Lösung.

Raus aufs Wasser, lange Anreise ins Startgebiet, Sonne scheint, Wind bläst, aber noch keine Schaumkämme! An der Startlinie finden sich 22 kampfbereite O-Jollen ein um gegen den aufbrausenden Westwind anzustürmen. Das Dreieck war wieder mit den Smart-Marks ausgelegt, mal sehen, ob das dieses Mal klappt???

Ich packe mich an die Linie und lasse mich runtertreiben und los geht's...an Tonne 1 der Martin vorne und ich folge ihm ein paar Meterchen dahinter. Loooft. Bis ins Ziel kann ich den zweiten Platz leider nicht halten, ein paar ganz aufgeweckte Segelkameraden mogeln sich dazwischen.



Zieleinlauf: 1. Kai Mölders, 2. Martin Pirner, 3. Stefan Brückner, 4. Göran Freise, 5. Matzerati

Dann müssen wir erstmal alle zum Abwettern unter Land (die Tonne 1 hat sich mal wieder verabschiedet, wurde während der Wettfahrt schon mit dem Motorboot gesichert und wir durften die Tonne mit einem großen Bogen umfahren).

Als ich wieder ins Startgebiet zurück will, fängt mein Gaul an zu zicken und schmeißt mich ab. Der Zossen legt sich ins Wasser und ich darf ihn zum ersten Mal richtig baden. Jetzt weiß ich auch, wie das geht. Leerfahren dauert leider etwas länger, bis zur Startlinie ist aber alles wieder trocken.

Nächster Versuch, wieder mit ordentlich Wind, Drehern, Aussetzern und einigen Überraschungen. Westwind ist hier echt keine tolle Windrichtung, aber für alle gleich besch....



Zieleinlauf Rennen 2: 1. Martin Pirner, 2. Jürgen Alberty, 3. Matzerati, 4. Thomas Leitl, 5. Kai Mölders

Anschließend geht es mit ordentlich Dampf die ganze Strecke Halbwind runtergeglitscht bis zum PSV, watt ein Spaß!!! Jetzt aber hoch die Tassen, Essen fassen, labern lassen, Wunden lecken, schlafen gehen. Essen gab es wieder mehr als reichlich, Getränke natürlich auch!

Am Sonntagmorgen weniger Wind, noch mehr Sonne und wieder 22 Segler am Start. Mit Ankündigungssignal frischt der Wind wieder auf, dicke Oberschenkel und fester Rücken sind schon fest eingeplant. Wenn man mitspielen will, muss man am Start gut dabei sein...also wieder mit Dampf raus und Vollgas...bis zur Hälfte vom See sehe ich mich ganz klar auf 1, aber dann....dann schlägt der tückische Westwind zu und von links und rechts biegen sich die Bananen und ich fahre gerade Gurke, tolle Wurst! An Tonne 1 bin ich 9. und muss auch noch um diesen Platz ordentlich kämpfen! Die führenden 6 Boote wollen die Tonne 3 nicht wirklich nehmen, fahren etwas zu weit und da sehe ich meine Chance. Tonne 1 der Matzerati plötzlich vorne, hallelujahhh...schwupps, ist der Kai schon wieder vorbei, wattn Schlingel, wie kann man nur die Schwächen des Gegners so schamlos ausnutzen...hat der denn keine Kinderstube???

Richtung Ziel wird es nochmal spannend, Göran greift unvermittelt an, aber nix da...

Zieleinlauf 3. Rennen: 1. Kai Mölders, 2. Der Matzerati, 3. Göran Freise, 4. Martin Pirner, 5. Volker Kirstein.



Jetzt nochmal alle Kräfte mobilisieren, denn im Gebälk knackt es schon ordentlich, aber egal, noch is nich vorbei.

Gleiche Bedingungen, Thomas schafft einen super gefahrenen Start-Ziel-Sieg, dahinter der auftrumpfende Jürgen und folgend der Martin und der Matzerati, den Kai in Schach haltend.

Anschließend wieder Halbwind runterbrettern, Boote einpacken, Kuchenbüffet und Siegerehrung.

Gesamt: 1. Martin Pirner, 2. Kai Mölders und DRITTER mal wieder der Matzerati.

Dank an meinen PSV für die gelungene Veranstaltung, ich komme wieder, keine Frage...

Pflegt eure Körper, leckt die Wunden, erholt euch schön und dann bis bald auf der Müritz liebe Segelfreunde!

Sport frei und Tschö vom Matze mit dem Matzerati

Ergebnis

Erich-Schlieker-Gedächtnispreis in Steinhude

Damit habe ich nicht gerechnet, ich schreibe den Regattabericht als am Ende Drittplatzierter. Doch ich fange mal vorne an. Über den britischen Inseln liegt ein Tiefdruckgebiet und eine Luftmassengrenze zieht sich über der Nordsee hoch nach Skandinavien. Für unser Segelwochenende ist eine mäßige bis frische Briese (4-5 Bft) aus Süd angesagt. Strahlender Sonnenschein und 25°C.

Was gibt es schöneres? Segelbedingungen wie in der Karibik und 13 Meldung. Wie nicht selten, war meine Zeit zur Startvorbereitung sehr knapp kalkuliert und hatte als letzter den Hafen verlassen. Nachdem die P-Boote und Zugvögel gestartet waren, war ich dann auch pünktlich dabei. Die üblichen Vorbereitungen, wie ich Segel schon mal ne halbe Kreuz, war natürlich nicht mehr drin.

Der Wind frischte weiter auf und manch einer meinte, es wären in den Boen 6 Bft gewesen. Die Hauptwindrichtung war tatsächlich fast genau aus 180 Grad Süd mit 20 Grad Drehern in der einen oder anderen Richtung. Am Start fuhren mir die üblichen Verdächtigen Harry Voss und Detlef Munke davon. Harry mit seinem unfassbaren Speed und Detlef kämpft als gäbe es kein morgen. Vielleicht ist das am Start auch so ne mentale Geschichte. Man muss einfach mehr an sich glauben. Am Luvfass war ich dann fast zweiter nach Detlef, wenn dann nicht noch dieser 20 Grad Dreher gewesen wäre, der mich die Tonne letztlich zu hoch hat anfahren lassen und sowohl Harry als auch Bernd Ruhland mir noch durchrutschten. In voller Gleitfahrt ging es dann auf die Raumtonne zu und ich war wieder bei Bernd. An der Raumtonne fährt Bernd dann einfach geradeaus. Will er eine Q-Wende machen, oder was hat er vor? Als ich dann mit der Halse durch war, fährt er immer noch gerade aus und mit ihm weitere fünf Teilnehmer aus dem Feld. — War wohl doch etwas zu viel Wind für den einen oder anderen. Bei vielen Chancen mit 20 Grad Drehern, war am Ende Harry ganz vorne. Auf dem letzten Dreieck konnte ich Detlef in voller Gleitfahrt noch überholen und schaffte es als zweiter durchs Ziel. Damit hatten wir wohl beide nicht gerechnet.

Die beiden folgenden Wettfahrten fanden unter den gleichen Bedingungen statt. Mal war Harry dann Detlef vorn. Der zwischenzeitig erstplatzierte hatte teils 150 Meter Vorsprung und schien uneinholbar. In der nächsten Runde hatte er es dann aber auch schon wieder verloren. Wie gewonnen so zerronnen. Am Ende des Tages waren Detlef und Harry punktgleich auf Platz 1 und 2. Ich fand mich auf dem dritten Platz wieder. Udo Hagemann mit seinem neuen Linnekuhl-Schiff, wohl sehr zufrieden, auf 4 und Siegfried Hupe auf 5. Der Rest hatte sich in der ersten Wettfahrt auf den Heimweg begeben.

Apropos Heimweg, ihr erinnert Euch an die karibischen Bedingungen. Auf meinem Heimweg begegneten mir mitten auf dem Meer zwei Meerjungfrauen (ca. 10 Jahre alt) mit Ihrem Standup-Board. Völlig hilflos aber gut gelaunt versuchten sie bei ablandigem Wind wieder an das Ufer zu gelangen. Da erschien ihnen der Retter in der Not. Im Schlepp konnte ich sie ans Ufer ziehen. Das Abschleppen hat ihnen, glaube ich, auch unglaublich gut gefallen. Am Ufer wartete eine doch sichtbar panische gewordene Mutter auf sie. Ich sag mal, ist noch mal gut gegangen ...

Steinhude feierte den ganzen Tag bereits sein Stadtfest und am Abend war ein großes See-Feuerwerk geplant. Vom Steg hatten wir einen wunderbaren Blick an diesem lauen Abend. Auf dem Meer versammelten sich zunehmet mehr und mehr geschmückte und bunt beleuchtete Boote. Es ist der einzige Tag an dem das sonst geltende Nachfahrverbot auf dem Steinhuder Meer aufgehoben ist. Um 22 Uhr ging es dann los. Die Nacht war ohne Mond stockdunkel, die See spiegelglatt und unsere Gespräche verstummen zu einer kleinen Andacht das Feuerwerks.

Wie auf Knopfdruck wurde es nach dem Feuerwerk urplötzlich sehr ungemütlich. Die zuvor noch weit entfernte Kaltfront war in der Zwischenzeit in Steinhude angekommen. In wenigen Minuten hatten wir Boen mit 8 Bft, welche dem Abend die Feierlichkeit auspusteten. Mehrere Boote geraten in Seenot. DLRG, Feuerwehr und Polizei versuchten die ganze Nacht zu helfen. Die Zeitungen schreiben von einem einem Desaster

und einer Schreckensnacht. Wie durch ein Wunder, scheint aber kein Leben zu schaden gekommen zu sein. Es gab aber genügend beschädigte Boote die es am Folgetag zu bergen galt.

Am Sonntag wurde bei 5-6 Windstärken nicht mehr gesegelt, außer Detlef, der es im Neopren fast pünktlich noch zur Siegerehrung geschafft hat. Vielen Dank an den Hannoverschen Yacht-Club, der uns durch dieses abenteuerliche Wochenende professionell begleitet hat.

Christoph Lissel (GER 1434)



Ergebnis

Sonderwettfahrt des VSW (Matze ich hole auf...)

Am ersten Septemberwochenende fanden sich zehn Boote an der Startlinie zur Sonderwettfahrt ein. Die Windverhältnisse waren mit leichten und drehenden Winden sehr herausfordernd. Die Wahl der Wettfahrtleitung fiel auf den Seddinsee, was sich im Nachhinein als nicht die beste Entscheidung herausstellte. Der kurze Kurs mit langen Streckbugschlägen ließ nicht viel Spielraum zu. Da die Luvtonne zu dicht unter Land lag, gab es dort dann auch kuriose Winddrehungen und Aussetzer. Der Lange See wäre an diesem Tag wahrscheinlich die bessere Wahl gewesen. Nach dem ersten Wettfahrttag lag ich auf Platz drei, nur einen Punkt hinter Olaf und Robse. Um keinen Bericht schreiben zu müssen, dachte ich mir: „Die Lösung ist, einfach mal zu gewinnen!“ Und tatsächlich klappte das in der vierten Wettfahrt. Ein besonderer Dank geht hierbei an Robse, der noch eine Runde segeln wollte, wodurch ich die Gelegenheit hatte, durchzuschlüpfen.

Die letzte Wettfahrt musste somit die Entscheidung bringen. Wo war eigentlich Chrissi, der sich mit einer „schnellen“ O-Jolle für die IDM Einsegeln wollte? In der fünften Wettfahrt hatte er schließlich das Boot gezähmt und gewann souverän. Olaf kam auf Platz zwei, was dazu führte, dass die ersten drei Punktgleich waren. Herzlichen Glückwunsch an Olaf, der mit zwei Wettfahrtsiegen die Regatta für sich entschied. Robse hatte den besseren Streicher und wurde Zweiter. Somit durfte ich wieder einmal den Bericht schreiben.

Fazit: Es war eine gelungene Veranstaltung, die mehr Teilnehmer verdient hätte.

In eigener Sache: Warum bekomme ich bei jeder Regatta eine Flasche Sherry, obwohl ich doch Biertrinker bin? Ich überlege mir gerade, ob ich, wenn ich mehr segeln würde, einen Sherry-Handel aufmachen könnte, um die Veranstalter zu beliefern...

Gruß, Christian

Ergebnis

Internationale Deutsche Meisterschaft 2024

Liebe O-Jollerer und Freunde des Einhandsegelsports,

Es ist mir eine große Freude und Ehre, den Bericht für Euch als Drittplatzierter dieser Regatta zu verfassen.

Wie üblich, werde ich weniger einen klassischen Regattabericht schreiben, sondern vielmehr auf die – für mich zumindest – besonders interessanten und erwähnenswerten Momente dieser Veranstaltung eingehen. Bitte erwartet daher keinen „standardmäßigen“ Bericht, sondern ein persönliches, pointiertes Feuilleton über das, was war, was nicht war und was hätte sein können... wenn es eben nicht so gekommen wäre, wie es nun mal gekommen ist.

Also, lasst uns beginnen:

1) Die Eröffnung

Danke an Christoph „Wie Weise“ Lissel für Deine treffenden Worte, sinngemäß:

„Vergesst nicht, dass wir, auch wenn wir gegeneinander antreten, gemeinsam dem schönsten Hobby der Welt nachgehen.“

Wie wahr!

2) Johann Ohneland

Keine Sorge, wir reden hier nicht über den englischen König (1166–1216), sondern über die Allegorie „Johann Ohneland“, die gewisse Personen oder Orte treffend charakterisiert. Der Röbeler Segler-Verein „Müritz“ ist für uns aus „kompakten“ Regionen wirklich beeindruckend: ein Traum von einer Segelsportanlage mit großzügigen Platzmöglichkeiten. Da passen locker drei bis vier durchschnittlich große Vereine aus meiner Heimat rein. Glücklicher „Osten“!

3) Richard Löwenherz

Natürlich meine ich nicht den König, sondern Menschen, die sinnbildlich ein „Löwenherz“ haben – diejenigen, die uns im Leben und im Segelsport immer wieder Bewunderung abverlangen. Es war absolut angemessen, Olaf „Lionheart“ Wahrendorf bei der Siegerehrung ins Rampenlicht zu rücken. Der älteste Teilnehmer im Feld, der sämtliche Wettfahrten segelte, trotz widriger Umstände nicht aufgab und einen beeindruckenden sechsten Platz erreichte – das ist wahrlich löwenhaft!

4) Aufstehen, Krone richten, weitermachen

Wir alle kennen den Spruch: „Was macht eine Prinzessin, wenn sie hinfällt?“ Sie steht auf, richtet ihre Krone und geht weiter. Das gilt auch für uns Segler. Jeder, der im Laufe der Regatta Rückschläge erlitten hat, wird hoffentlich stärker und motivierter zurückkehren. Und ob es heute noch „Prinzessinnen“ geben darf, ist vielleicht fraglich, aber der Spirit bleibt derselbe: Weitermachen!

5) Genug ist genug

Eine Meisterschaft ist nicht einfach eine Regatta. Der Wettfahrtleiter muss kontinuierlich beurteilen, ob die Bedingungen meisterschaftswürdig sind. Bei wechselhaftem Wind und schwierigen Bedingungen musste Dirk „the very responsible“ Köhn schwierige Entscheidungen treffen, für die ich nur danken kann. Manche wollten noch segeln, andere waren schon auf dem Heimweg – letztlich zählt nur eine faire, objektive Entscheidung. Danke an Dirk und sein Team!

6) „Darf's ein bisschen mehr sein?“

Diese Frage aus der Metzgerei ist beim Segeln ebenso passend: Mehr Spannung auf den Wanten? Mehr Zug am Vorstag? Gerade bei wechselnden Bedingungen und unterschiedlichen Crew-Gewichten stellt sich diese Frage immer wieder neu. Ein spannendes Thema für künftige Trainingssessions, aber an diesem Tag blieben die Fragen offen.

7) Taktik beim Wellenreiten

Es gab Momente, in denen Wind und Wellen aus verschiedenen Richtungen kamen. Auf dem Steuerbordschlag fühlte sich das Boot glatt und schnell an, nach der Wende jedoch fuhr man plötzlich wie gegen eine Wand. Ein schwieriges Manöver, bei dem Speed oft über Höhe ging. Doch wer die Wellen meistern konnte, kam schneller ans Ziel.

8) Fehler gehören dazu

Natürlich lief nicht alles perfekt – persönlich schmerzte mich mein Missgeschick, als ich in Thies' Boot krachte. Noch einmal: Es tut mir leid, Thies, für diesen Aussetzer!

Zum Schluss bleibt die Hoffnung, dass wir bald wieder eine Veranstaltung im Rübeler Segler-Verein „Müritz“ erleben dürfen. Und wie immer hoffe ich, dass nicht nur Andreas und ich, sondern auch weitere Segler aus den Alpen den Weg in den Norden finden.

Bis dahin: „Keep hiking!“

Euer martL



Ergebnis

Herbstpokal der O-Jollen

Augsburger Segel-Club e.V.

Der Herbstpokal der O-Jollen am Ammersee, ausgerichtet vom Augsburger Segel-Club e.V. (ASC), versprach schon im Vorfeld ein spannendes Wochenende, auch wenn die Wettervoraussagen zunächst wenig verheißungsvoll waren. Es dauerte zudem eine Weile, bis sich mindestens zehn Segler angemeldet hatten, was die Veranstaltung sicherstellen konnte.

Bereits Mitte der Woche kam ich am ASC an und wurde dort äußerst herzlich empfangen. Die Clubmitglieder führten mich direkt durch das Gelände und ich war beeindruckt von der Anlage und der warmen Atmosphäre. Wir starten ja mit den 12-Fuß-Dinghys, ein Boot, das ich bis dahin nur aus Erzählungen kannte. Es war beeindruckend, dieses charmante kleine Boot zum ersten Mal in natura zu sehen.

Am nächsten Morgen baute ich mein Boot auf, begleitet von einem angenehmen Südwind. Doch kaum war ich fertig, war der Wind bereits verschwunden – das Segeln musste also auf den nächsten Vormittag verschoben werden. Gemeinsam mit Jürgen, einem erfahrenen Segler, wagte ich dann einen ersten Schlag. Jürgen teilte großzügig sein Wissen und gab mir hilfreiche Tipps zur optimalen Segelstellung.

Am Samstag begann der Regattatag wie üblich mit der Anmeldung und der Steuermannsbesprechung. Nach einem zünftigen Weißwurstfrühstück liefen wir aus, begleitet von pünktlich einsetzendem Regen. Die erste Wettfahrt fand bei etwa 10 Knoten Westwind statt, allerdings ließ der Wind in der zweiten Wettfahrt nach und drehte auf Nordwest. Die dritte Wettfahrt musste aus Sicherheitsgründen aufgrund der Wetterbedingungen abgebrochen werden. Diese Pause nutzten wir, um uns bei einer bereitgestellten Jause zu stärken, unsere nasse Kleidung zu wechseln und etwaige Materialschäden zu reparieren.

Gegen 17 Uhr konnten wir die dritte Wettfahrt bei etwa 10+ Knoten Wind aus Nordwesten fortsetzen. Nach diesem erlebnisreichen Segeltag wurden

wir abends in der Halle mit einem hervorragenden Drei-Gänge-Menü verwöhnt – ein schöner Abschluss des Tages.

Am Sonntag starteten wir zur Mittagszeit die vierte Wettfahrt bei trockener Witterung mit etwa 10 Knoten Ostwind. Direkt im Anschluss folgte die fünfte und letzte Wettfahrt unter ähnlichen Bedingungen. Die Siegerehrung fand gegen 16 Uhr statt und markierte den Abschluss eines rundum gelungenen Segelwochenendes am Ammersee.

Insgesamt war es ein schönes Wochenende, das nicht nur durch anspruchsvolle Wettfahrten, sondern auch durch die herzliche Gastfreundschaft des Augsburgs Segel-Clubs in Erinnerung bleibt.

Gerhard AUT₁₂₀



Ergebnis

61. Eispokal im SCS

Eispokal in Berlin bei 18 Grad und Sonne. Das wird dem Namen nicht ganz gerecht, belohnt aber den Durchhaltewillen aller Segler, die Ihre Saison auf dem Tegeler See ausklingen lassen wollten. Das letzte Rennen in diesem Jahr. „Hier musst du dir auch nichts mehr beweisen.“ „Lieber einfach den Saisonausklang genießen und noch eine Runde drehen“, dachte ich mir und werde zum Verfasser dieser Zeilen. Entspannen als neues Patentrezept. Das merke ich mir.

Mit einem Auftaktrennen auf Platz eins hatte ich nicht gerechnet, mich aber umso mehr gefreut. Jeder, der den Tegeler See kennt, weiß aber auch dass dieser immer für eine Überraschung gut ist.

Für die Folgerennen hielt der Tag anhaltend wechselnde und anspruchsvolle Windbedingungen bereit, sodass für jeden etwas dabei war. Das Folgerennen entschied Martin für sich, nachdem Olaf Krüger in einem Windloch seine Führung abgeben musste. In Rennen Nummer drei hat Kay mit rund 200 m Vorsprung das Potential seines neuen Bootes bewiesen (nochmals Glückwunsch zum neuen Boot). Den zweiten Platz hat Bernd mir kurz vor dem Ziel streitig gemacht. Im vierten Rennen frischte der Wind etwas auf, und Martin hat mit einem Start in Lee plus schneller Wende den Absprung geschafft, das Rennen alleine zu Ende zu fahren. Weit dahinter mischte es sich regelmäßig durch, für mich zwischen den Plätzen zwei und fünf. Der Tegeler See eben. Auf der Zielkreuz sollte es dann aber der zweite Platz werden, den mir diesmal nicht Bernd, sondern Kay abnehmen durfte.

Nach vier Rennen lag Martin nun vorne, Kay auf Platz zwei und meiner einer auf dem dritten Platz. Wie es zwischen uns ausgeht, sollte im letzte Rennen am Sonntag entschieden werden.

61. Eispokal im SCS

Vorher aber der entspannte Teil. Anlegebier, ein paar Gespräche mit und ohne seglerischen Inhalt und das durch die SCS-Frauen selbstgemachte Buffet. Kay hat es treffend beschrieben, als „wie auf der AIDA“ angerichtet. Dann noch Freibier vom Veranstalter und der Abend war abgerundet.



Sailings Super Sunday auf dem Tegeler See. Der erste Schlepp ist um 09:45 Uhr, alle sind bereit und motiviert. So motiviert, dass erst der dritte Startversuch unter Balckflag uns dann auch endlich auf die Bahn schickt. Zum Abschluss sollte es dann auch das Anspruchsvollste der 5 Rennen werden. Zeitweise konnte ich mir von hinten einen guten Überblick verschaffen und einen taktischen (vielleicht auch verzweifelten) Plan

zurechtlegen. Wie schon eingangs geschrieben, war für jeden etwas dabei. Im fünften Rennen hat Ingo seinem Bootsnamen entsprechend etwas Randal gemacht und dieses für sich entschieden. Platz zwei ging an Kay und den dritten Platz konnte Martin sich zu Gunsten seines verdienten Wiederholungssieges des Eispokals sichern.

61. Eispokal im SCS

Mit Martin auf Platz eins, Kay auf Platz zwei und den ersten beiden

Plätzen unter den Finns hat das an diesem Wochenende gegründete

Trainingszentrum Schwiellochsee den 61. Eiscup dominiert und verdient gewonnen.

Der Segelclub Spandau hat nichts ausgelassen, diese Veranstaltung zu einem echten Highlight der Saison zu machen. Vielen Dank an den Wettfahrtleiter, die Schiedsrichter und alle beteiligten Helfer. Wir sehen uns zum 62. Eispokal.

Kommt gut durch den Winter, wir sehen uns zum Klaus-Harte-Preis auf dem Tegeler See wieder!

Timo – GER 153

Eiscup (ESCR)

Baldeney See

35 Boote hatten final gemeldet, auch unsere niederländischen Freunde waren wieder mit dabei. Letztendlich waren es 28 Starter, die sich die milden Novembertage um die Ohren wehen wollten. Temperaturen um 13 Grad, kein Regen, kein Schnee und leichte bis mittlere Winde um Süd-Ost – zumindest am Samstag! Da für Sonntag Topfgeschlagen angesagt war, besaß der Wettfahrtsleiter Uwe Westerkamp Durchhaltevermögen und ließ uns direkt 4 Wettfahrten segeln. Bei dieser Windrichtung und -Stärke war klar, dass es das Feld schön durcheinanderwirbeln wird. Die ersten drei Plätze pro Wettfahrt waren dann auch bis Gesamtplatz 17 verteilt. Thies Bosch (NED 8) kam in Summe mal wieder am besten klar und belegte mit Abstand Platz 1. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Thomas Leitl (GER 1540) und Frank Sinde (GER 52) mit nur einem Punkt unterschied. Den beiden kam anscheinend das einen Tag vorher stattgefundenene Training mit Stefan de Vries zugute, wo noch die letzten Trimmeinstellungen verbessert wurden. Thomas ging zudem noch mit dem Titel „Landesmeister NRW“ von der Bahn, 2. Frank und 3. Kai Mölders (GER 1223).

Aber zum Eiscup kommt man eben auch nicht nur wegen des Segelns, sondern wegen der sehr guten Landbetreuung durch die Mitglieder:innen des ausrichtenden Vereins ESCR. Sowohl am Freitagabend als auch am Samstagabend gab es wieder reichlich Kuchen und später Kartoffelpuffer sowie Gebrülltes. Den Samstag Abend unterstützte die Flotte Essen mit diversen Freigetränken für alle Teilnehmende / Begleitende / Helfende.

So, nun erst mal Winterpause mit eventuellen Trainings zwischendurch und großer Vorfreude auf den Ruhrpokal am Baldeneysee am 5.+6. April 2025.

Euer Frank (GER 52)

Ergebnis



Storkower Sprintpokal 2024 O-Jollen-Freundschaftsregatta

Am 29. und 30. Juni haben die Mitglieder des SV Ciconia Storkow den 2. Sprintpokal der O-Jollen durchgeführt. Leider kamen durch, sagen wir mal „ungünstige Terminüberschneidungen“, nur 10 Jollen an den, oder besser an die Starts. Der Sinn und Zweck dieser Veranstaltung besteht darin, ein neues Format anzubieten, welches sportlichen Wettkampf bietet, gepaart mit einem gewissen Trainigseffekt. Dass der Start und die Nachstartphase beim Regattasegeln sehr wichtig ist, weiß jeder, der diesen Sport betreibt. Und genau das haben Sie gemacht, insgesamt 13 Kurzrennen haben wir absolviert.

Am Samstag waren die Windprognosen nicht all zu rosig, es war nur wenig Wind vorhergesagt. Dennoch schickte uns die Wettfartleitung auf den See und pünktlich um 13 Uhr erfolgte der erste Startschuß. Widererwarten war der Wind zwar schwach, aber dennoch konstant und wir konnten am Samstag Nachmittag tatsächlich 8 Rennen segeln.

Das Ganze schlauchte ganz schön, wir fühlten uns, als hätten wir 3 Starkwindrennen gesegelt. Um so schöner war es dann direkt mit Einlaufbier und Bratwurst wieder an Land begrüßt zu werden.

Zum Abendessen trafen wir uns dann wieder an der Terrasse vom Vereinshaus. Es gab jede Menge deftiges vom Grill. Maddin beschloß der ganzen Strichemacherei ein Ende zu setzen und haute erstmal ein Fässchen vom kühlen Nass rein. Dann war Fußballzeit, zumindest im TV. Deutschland spielte gegen jemand anderes ;-)



Wir saßen noch ziemlich lang und ließen den Tag Revue passieren.

Der Sonntagmorgen begrüßte uns dann mit einem heftigen Gewitter und Starkregen, welches aber rasch abzog und uns reichlich Sonne und ordentlich Wind hinterließ. Noch einmal 5 schöne Rennen konnten wir fahren.

Mit seiner beeindruckenden Konstanz war Kay nicht zu toppen und gewann den Sprintpokal souverän, dahinter Maddin, Thomas, Alex, Volker, Uwe, Jörg, Wilfried, Axel und Alex2.



Ich bedanke mich bei den Mitgliedern vom Storkower SC Ciconia für dieses schöne Segelevent und gehe fest davon aus, dass wir 2025 wieder mit deutlich mehr Teilnehmern an den Start, oder besser, an die Starts gehen werden.

FUNTHOMAS GER33

Ergebnis



3. O-Jollen Matchrace

Brandenburger Seglerverein Quenzsee- Saisonabschluss 2024

Prolog

Ich sitze zu Hause in Wien und überlege, wie Frank's Einladung zum O-Jollen Match Race im BSVQ zu machen wäre. Ich sitze da in Blickweite von Balkan und Puszta und denke daran, dass die IDM in Berlin am Müggelsee für mich nicht gerade ums Eck war.

Und wie ich so da sitze und die Gedanken kreiseln, ruft Segelsport-Klassenkamerad Herbert an und wir beplaudern dieses und jenes und ich erzähle von Frank's Einladung und so weiter halt.

Und da sagt Herbert: „Du überlegst nach Brandenburg zu kommen?“ „Du möchtest am Quenzsee mitsegeln?“ „Mensch, Martin“ sagt der Herbert, „da musst Du mich besuchen, ich wohne ja da in der Gegend“

Und es wäre nicht Herbert, wenn nicht in den nächsten Minuten ein famoser Plan entstanden wäre mit Besichtigung des Dom zu Magdeburg, mit Berlin Ausflug, und, und, und...

Na ja, was soll man da als Alpenrandbewohner noch sagen, außer: „Ja, gerne. Danke Herbert! Klingt ja großartig. Äh, Deine Frau weiß auch davon? Ja? Okay, dann bin ich Dienstagabend da!“

Episoden

Mitwirkende:

Seglersfrauen, Seglerskinder, 16 O/Jollensegler national, wie international, 1 Tendermotorbootfahrer, 2 Juroren, 2 Wettfahrtleiter, ungezähltes Publikum.

Ausstattung:

1 Seglerverein mit Seglerheim, Slip- und Steganlage. 1 Lagerfeuerschale.

2 Promo-Jollen segelfertig, 1 Wettfahrtleitung Motor-Zille, 1 Schlaucherl-MoBo, 2 Bojen, diverse Flaggen, 1 Tröte.

1 See, 1 Wind mit 1,5 bis 5kn wünschenswerter Weise annähernd aus Ost.

Würste, Brote, Getränke, 1 Wildschwein vorzugsweise gebraten.

Gelegentlich Sonne, sonst Novemberstimmungsnebel.

Gelegentlich Lastkäne das Regattagebiet kreuzend von rechts nach links.

Episode eins / Die Betriebssportanlage

Wie man berichtet haben sich vor Jahrzehnten einige Segelinteressierte zusammengeschlossen und als Betriebssportanlage den Brandenburger Seglerverein Quenzsee aus der Taufe gehoben.

Ein hübsches Plätzchen am See bekommen - weiß noch jemand wie? - Bootshallen gebaut, den Vereinsnamen drauf geschrieben, wo dieser Tage im Herbst die Jolli's fein säuberlich eingelagert stehen.

Wiese rundherum angelegt, einen Kinderspielplatz gibt's auch und ob noch Zweifel bestünden um welche Art von Verein es sich hierbei handeln könnte noch einen stattlichen Fahnenmast in der Mitte aufgestellt.

Ein feiner Platz um sich zum Segeln zu Treffen.

Episode zwei / Das Format

Die Fragestellung zum geeigneten Regattaformat ist leicht formuliert:

Wie sollte ein Wettsegelformat für den November, quasi im Nachspann der Segelsaison, aussehen?

Richtige Antworten:

- Am besten mit beigegebenen Booten, damit fällt der Manipulationsstress mit dem eigenem Boot weg.
- Kurzer Weg vom Club zum Regattagebiet.
- Kurze Wettfahrten, wegen der zu erwartenden Wetterlagen.

- Kurzweilige Wettfahrten am besten: Zum Zuschauen geeignet.
- Heißer Tee plus Infrastruktur in Griffweite der Segler und Zuschauer.
- Zwischen den Wettfahrten genug Zeit für gesellige Unterhaltung.

Gesagt – Getan, von Frank Hänsgen, Jörg Seifert und Steffen Götzke! Und all das hinbekommen in dem sie sich für das Match Race Format entschieden haben.

Das Interesse der eingeladenen und gekommenen O / Jollen Segler gibt ihnen Recht und das schon im dritten aufeinander folgenden Jahr.

Den Seglern selbst muss man allerdings auch attestieren, dass sie eine gesunde Mischung aus „matchen“, „racen“ und „gemeinsam segeln“ gefunden haben.

Episode drei / Der Dresscode

Wer hier ein Werkschau von „*young fashion talents*“ erwartet hat, wird jetzt leider enttäuscht sein...

Und es geht auch weder um Adolf Loos` gesellschaftskritischen Essay „*Warum ein Mann gut angezogen sein soll*“ noch um ZZ-Top` s rollenden Ohrwurm „*sharp dressed man*“ ..

Hier geht's um „*Michelin-Männchen*“ und „*Knackwürschte*“ oder wie die Gastgeber an der Havel sagen würden „*Bockwürste*“.

Abgesehen von der zweifelhaften Lösung der sogenannten „*Innen-Öhlung*“, vornehmlich auf heimischen Schihütten praktiziert um dem beißenden Winterfrost Paroli zu bieten stehen dem November-Segelsportler prinzipiell zwei Varianten zur Verfügung:

Variante „*Michelin-Männchen*“, dh bekleiden in mehreren Schichten, bis man der Meinung ist: Es reicht für die vorherrschenden Temperaturen.

Zumeist ist man dann dick eingepackt, aufgebaut gleich einer Zwiebel, mit einer gewissen Tendenz zur Unbeweglichkeit – aber zumindest friert man nicht.

Oder die zweite Variante: Man segelt mit dem Zeug mit dem man sonst auch immer segelt, versucht jedoch unter dem Neoprengewand noch die eine oder andere wärmende Schicht drunter zu bekommen.

Diese Variante spannt die sonst ganz proper sitzende hiking Hose sehr unnatürlich und von außen betrachtet wirkt der Segler wie die sprichwörtliche „Knackwurst“ kurz vor'm Platzen.

Resümierend kann man festhalten: „Knackwurst“ wärmt auch – Restbeweglichkeit allerdings auch nicht besser.

Beim 3. O-Jollen Match Race waren statistisch gesehen die „Michelin-Männchen“ zahlenmäßig den „Knackwürstchen“ überlegen.

Episode vier / Drahdwaberl Segeln

Das Drahdwaberl ist die österreichisch mundartliche Bezeichnung für ein Kinderkreisel Spielzeug – das es ja eigentlich gar nicht mehr gibt...

Also das Spielzeug vielleicht schon, aber die Bezeichnung gibt's nimmer.

Und Drahdwaberl Segeln hat's zudem nie gegeben – außer beim matchracen.

Die in engen Kreisen einander verfolgenden Gegner, die sich selbst in eine günstig Position zu bringen versuchen darf man als bekannt voraussetzen.

In der Regel sind Machtrace Boote jedoch größer und behäbiger im handling, sodass das kreisartige Bewegen der Boote doch mit einem gewissen Radius und Langsamkeit von statten geht.

Nicht so bei den O/Jollen! Der Radius war eng, Wenden folgten unmittelbar auf Halsen und so weiter – lustig anzusehen, von Land aus betrachtet!

Und nicht überraschend zu hören, dass der eine oder andere die Übersicht und Balance beim flotten ringerein segeln verloren hat.

Als Polka oder zumindest Walzer affiner Österreicher war man jedenfalls klar im Vorteil !

Episode fünf / The Golden Rule

Goldene Regeln gibts ja viele, um nicht zu schreiben unzählige...

„Lieber neunundneunzig Mal nicht wollen, als einmal nicht können“ zum Beispiel.

Auch seglerische! „Wasser unten, Himmel oben – ist´s umgekehrt, bist in Schwierigkeiten“.

Und es liegt in unserer oder in der Natur von Goldenen Regeln, dass man sie übersieht, vergisst oder zu wenig berücksichtigt.

Als *fleetracer* bewegst Du Dich immer gleichzeitig in zwei Welten:

In der Welt des Windes und seiner Kapriolen und in der Welt des Feldes mit seiner Unsteuerbarkeit.

Als *matchracer* bewegst Du Dich in den selben beiden Welten, jedoch mit einer großen Ausnahme.

Die Welt des Feldes schrumpft auf die Singularität eines einzigen Bootes zusammen.

Eh logisch, denkst Du, na ja was sonst, denkst Du: Das ist ja der eigentliche Inhalt des matchraces – eins gegen eins.

Aber!

Bist Du vorne und irgendwo am Weg zur Luvtonne dreht Dir der Wind plötzlich auf die Nase, dass Du umlegest und direkt zur Tonne fährst, dann schau zuerst was Dein Mitstreiter macht.

Weil Windtaktik ist gut, aber gegen ein einziges Boot nicht so wichtig wie Feldtaktik.

Also: Legt er auch um auf „Deinen“ neuen Bug ist alles gut.

Fährt der aber am vermeintlich falschen Bug weiter und Du am vermeintlich richtigen, dh. Du „lässt ihn aus“, dann kann folgendes passieren:

Du bleibst 20m unter der Luvtonne stehen, kein Wind mehr. Aus.

Du kannst nach links oder nach rechts stehen, aber egal in welche Richtung Du 's machst, Du stehst.

Und jetzt kommt Dein Mitstreiter aus einer Ecke, weil dort sind noch oder schon wieder 2,5kn und holt auf, holt weiter auf und treibt in aller Seelenruhe in Luv an Dir vorbei.

Und bist Du mit dem Mist von Wind den er Dir übriggelassen hat wieder losfährst, da ist er schon um die Tonne herum und am Weg ins Ziel.

Und dann hältst Du 's mit Oma Janis (1943-1970) und gleich Ihr schreit 's aber dann nicht bis an die Grenzen des Erdenrunds, sondern nur in Dir: „CRY BABY“ !

Also vergiss das nächste Mal nicht die Goldene Regel beim matchracen: „Bleibe zwischen Tonne und Gegner“.

Befolgst Du die Regel nicht, dann darfst Du Dich zukünftig und das mit Fug und Recht „Jesus“ – englisch gesprochen: Tschisas - nennen, denn dann bist Du der, der Tote wieder lebendig macht !

Epilog

„Eines muss man schon ganz klar sagen“, sagt mein Segelsport-Klassenkamerad und Brandenburg-Sightseeing Gastgeber Herbert zu mir:

„Es war nicht alles schlecht in der DDR. Sport zum Beispiel, Sport war wichtig für die. Aber man muss natürlich auch ganz klar sagen: So eine Zeit darf nie wieder kommen. Und wird auch nie wieder kommen“.

Ich kann jetzt darüber spekulieren, ob der alte ostdeutsche Sportsgeist mitverantwortlich dafür ist, dass im November gerade in Brandenburg ein O / Jollen Match Race stattfindet.

De facto ist es aber so, dass weder in der großen holländischen O / Jollen Nation, noch in der viel kleineren österreichischen O / Jollen Gemeinde eine solche Veranstaltung stattfindet und erfolgreich angenommen wird.

Weder im November noch in einem der anderen 12, vielleicht witterungsfreundlicheren Monate des Jahres.

Das sieht auch Thies so, dessen Bericht zu lesen ich empfehle und der zu finden ist unter:

Vieles ist gesagt, noch viel, viel mehr ist nicht gesagt...

Schließen möchte ich mit einem GROSSEN DANKE an Frank, Jörg, Steffen und ihrem gesamten Team des BSVQ .e.V. für die schöne Segelveranstaltung!

martL- AUT171



Regatta Ergebnisse 2024

Klaus-Harte-Gedächtnis-Preis 06.04-07.04.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 122	Donald Lippert	YCBG
2	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
3	GER 33	Thomas Müller	SVST
4	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
5	GER 1268	Frank Lietzmann	DJC
6	GER 1558	Martin Pirner	SGS
7	GER 1516	Kai Bernstengel	SCS
8	GER 41	Olaf Krüger	SCG
9	GER 1532	Timo Priebe	SPYC
10	GER 1547	Olaf Wahrendorf	TSG
11	GER 1356	Ingo Lochmann	JSC
12	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
13	GER 1414	Dieter Fritsche	PSB 24
14	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
15	GER 1465	Mathias Steinbrecher	PYC
16	GER 1199	Dimitri Rempen	SPYC
17	GER 1531	Joachim Pache	WSV1921
18	GER 1509	Knut Wahrendorf	TSG
19	GER 21	Alexander Kulik	ESVK

O-Lok/LM 20.04-21.04.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 116	Herbert Kasperschinsky	SVBS
2	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
3	GER 1535	Göran Freise	WBF
4	GER 1268	Frank Lietzmann	DJC
5	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
6	GER 33	Thomas Müller	SVST
7	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
8	GER 1407	Robert Heymann	MSVB
9	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
10	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
11	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
12	GER 1558	Martin Pirner	SGS
13	GER 1547	Olaf Wahrendorf	TSG
14	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
15	GER 72	Mathias Schulz	PSV
16	GER 1516	Kai Bernstengel	SCS
17	GER 1474	Karsten Schulz	ESVK
18	GER 1532	Timo Priebe	SPYC
19	GER 548	Bernd Willmann	SCK

20	GER 1517	Harald Klose	ESVK
21	GER 894	Matthias Dilling	ESVK
22	GER 1418	Carsten Wernecke	RSVM
23	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
24	GER 22	Dirk Gericke	SGE
25	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
26	GER 1381	Erik Alsdorf	ESVK
27	GER 1332	Raik Belka	SVT
28	GER 1378	Alexander Ducho	ESVK
29	GER 1500	Fabian Prochotta	ESVK
30	GER 1450	Ralf Foth	SCMA
31	GER 1226	Stefan Poggendorff	SVR
32	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
33	GER 1181	Norbert Seidel	SVPA
34	GER 1385	Ulf Meusel	PSV
35	GER 1270	Volker Kutz	ESVK

Kupferne Rohrdommel/LM 27.04-28.04.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1223	Kai Mölders	SKS
2	NED 693	Luuk Kuijper	
3	GER 55	Wolfgang Höfener	SVH
4	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
5	GER 3	Harry Voll	SLSV
6	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
7	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
8	GER 93	Jörg Legien	YCBAYERL
9	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
10	NED 561	Mark Bosma	
11	GER 7	Philipp Blinn	WUW
12	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
13	GER 1425	Detlef Munke	SCSTM
14	GER 63	Udo Hagemann	ZSK
15	GER 554	Michael Kluin	ZSK
16	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
17	GER 1535	Göran Freise	WBF
18	GER 125	Axel Fischer	SC MA
19	GER 1480	Manfred Pütz	ESCR
20	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
21	GER 1265	Götz Schwarze	WSV-Vare
22	GER 933	Andreas Lapke	SVOH
23	GER 6	Frank Bühmann	SLSV
23	GER 1503	Siegfried Hupe	SCSTM
23	GER 1182	Tobias Marquardt	SKS

Einhand-Pokal WSV 1921 27.04.-28.04.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 49	Frank Lietzmann	DJC
2	GER 559	Donald Lippert	YCBG
3	GER 1321	Robert Albrecht	TSG
4	GER 33	Thomas Müller	SVST
5	GER 1145	Jens Snowdon	VSW
6	GER 41	Olaf Krüger	SCG
7	GER 1558	Marin Pirner	SGS
8	GER 1237	Christian Kühn	BTB
9	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
10	GER 1451	Peter Lippert	SVR
11	GER 1516	Kai Bernstengel	SCS
12	GER 1547	Olaf Wahrendorf	TSG
13	GER 1226	Stefan Poggendorff	SVR
14	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
15	GER 153	Dieter Fritsche	PSB 24
16	GER 1549	Matthias Haase	SCW
17	GER 1180	Rolf Höhnel	SCK
18	GER 1533	Timo Priebe	SPYC
19	GER 1541	Ralph Grieger	WSV1921
20	GER 1243	Dieter Ernst	WSV1921
21	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
22	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
23	GER 1531	Joachim Pache	WSV1921

Sonderwettfahrt DJC 11.05.-12.05.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
2	GER 1321	Robert Albrecht	TSG
3	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
4	GER 1237	Christian Kühn	BTB
5	GER 1516	Kai Bernstengel	SCS
6	GER 1547	Olaf Wahrendorf	TSG
7	GER 1549	Matthias Haase	SCW
8	GER 41	Olaf Krüger	SCG
9	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
10	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
11	GER 1180	Rolf Höhnel	SCK
12	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
13	GER 1531	Joachim Pache	WSV1921

Holsteiner Schinken 11.05.-12.05.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1558	Martin Pirner	SGS
2	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
3	GER 17	Jan Ten Hoeven	PSV
4	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
5	GER 33	Thomas Müller	SVST
6	GER 1535	Göran Freise	WBF
7	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
8	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
9	GER 1	Roland Franzmann	SKS
10	GER 7	Phillip Blinn	WUW
11	GER 72	Mathias Schulz	PSV
12	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
13	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
14	GER 1306	Klaus Hass	PSV
15	GER 1347	Peter Jarmatz	PSV
16	GER 1329	Rüdiger Falk	PSV
17	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
18	GER 1486	Lars Hückstädt	PSV
19	GER 13	Eberhard Biederitz	SYC
20	GER 1358	Andre Domann	PSV
21	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
22	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
23	GER 1398	Olaf Lüders	PSV
24	GER 138	Ulf Meusel	PSV
25	Ger 1181	Norbert Seidel	SVPA
26	GER 1342	Stephan Jarmatz	PSV

Internationale Österreichische Meisterschaft 30.05.-01.06.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	AUT 127	Martin Lehner	
2	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
3	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
4	GER 1535	Göran Freise	WBF
5	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
6	GER 3	Harry Voss	SLSV
7	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
8	GER 72	Mathias Schulz	PSV
9	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
10	GER 116	Herber Kasperschinsky	SVBS
11	GER 1237	Christian Kühn	BTB
12	GER 42	Arne Assmann	LSV
13	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
14	GER 64	Volker Kirstein	ESVK

15	GER 1	Roland Franzmann	SKS
16	AUT 104	Andreas Knittel	
17	GER 13	Eberhard Bieberitz	SYC
18	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
19	GER 36	Lutz Woschikoski	ZYC
20	GER 548	Bernd Willmann	SCK
21	GER 150	Gerhard Zimmerly	SCSTS
22	AUT 116	Matthias Hocham	
23	AUT 122	Michael Moritzer	
24	GER 139I	Michael Moritzer	ASC
25	GER 1181	Norbert Seidel	SVPA
26	AUT 101	Markus Mosing	
27	AUT 114	Thmoas Himmer	
28	AUT 11	Matthias Böckl	
29	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
30	AUT 135	Hans Peter Göbel	
31	GER 1378	Alexander Ducho	ESVK
32	AUT 100	Walter Haschka	UYCW
33	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
34	AUT 120	Gerhard Stiegler	
35	SUI 117	Wolfgang Rickert	
36	AUT 95	Thomas Heil	
37	AUT 231	Heinz Risch	
38	AUT 99	Winfried Woisetschläger	
39	AUT 81	Horst Kaiblinger	
40	GER 1492	Harald Croneberg	
41	AUT 119	Ralph Koper	

Euro-Cup 2024 05.06.-09.06.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	AUT 127	Martin Lehner	
2	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
3	GER 17	Jan Ten Hoeven	PSV
4	NED 8	Thies Bosch	
5	GER 15	Kay Nickelkoppe	AWSV
6	GER 3	Harry Voss	SLSV
7	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
8	GER 1535	Göran Freise	WBF
9	NED 694	Fedde Sonneman	
10	NED 644	Bart De Zee	
11	GER 52	Frank Sinde	SKS
12	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
13	GER 72	Mathias Schulz	PSV
14	NED 543	Wim Van Der Wal	
15	NED 31	Onna Yntema	
16	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK

17	NED 626	Henk Kuiper	
18	NED 675	Jan De Best	
19	NED 563	Hans De Haas	
20	SUI 109	Christoph Spälti	
21	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
22	NED 662	Reinoat Plaatje	
23	NED 602	Willem Overtoom	
24	GER 150	Gerhard Zimmerly	SCSTS
25	NED 671	Luut De Zee	
26	NED 10	Fred Schaaf	
27	NED 709	Sybrand Vochteloo	
28	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
29	NED 516	Michiel Eijnsink	
30	GER 63	Udo Hagemann	SWW
31	NED 631	Geert Couperus	
32	AUT 81	Horst Kaiblinger	
33	NED 680	Arno Start	
34	NED 5	Maarten Versluis	
35	NED 558	Wim Wobbes	
36	NED 565	Klaas Jan Knoppers	
37	GER 1378	Alexander Ducho	ESVK
38	AUT 120	Gerhard Stiegler	
39	NED 593	Aukes Wilco	
40	NED 479	Kess Buitendiyk	
41	AUT 104	Andreas Knittel	
41	GER 1332	Raik Belka	
41	NED 111	Jamin Maarten	
41	NED 686	Maurice Schonk	

Schluchtenpreis 08.06.-09.06.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1187	Christian Hilf	SSGR
2	GER 1237	Christian Kühn	BTB
3	GER 1405	Tony Herrmann	SVP-Helm
4	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
5	GER 1557	Wolfgang Scheffler	1.SCP
6	GER 1180	Rolf Höhnel	SCK
7	GER 882	Christian Dittmar	SSGR
8	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
9	GER 1066	Uwe Georgi	SSGR
10	GER 1102	Holger Lauschke	SVP-Helm
11	GER 1113	Michael Kögler	SSGR
12	GER 1312	Philip Hilf	SSGR

Krupp Regatta 08.06.-09.06.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 118	Stefan De Vries	YCRE
2	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
3	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
4	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
5	GER 1345	Martin Brückner	SKS
6	GER 1	Roland Franzmann	SKS
7	GER 1265	Götz Schwarze	WSV-Vare
8	GER 909	Peter Naust	SKS
9	GER 1440	Christoph Lutz	ETUF
10	GER 1448	Roland Swade	YCP 2007
11	GER 1052	Christian Greving	YCNO
12	GER 1483	Michael Kranz	SHR
13	GER 151	Ludger Kemper	ETUF
14	GER 1031	Jörg Schöddert	SKS
15	GER 570	Hans Richard Baumann	YCRE
16	GER 1404	Michael Stevens	SKS
17	GER 1182	Tobias Marquardt	SKS

Wappenteller 15.06.-16.06.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 118	Stefan De Vries	YCRE
2	GER 1223	Kai Mölders	SKS
3	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
4	GER 55	Wolfgang Höfener	SVH
5	GER 554	Michael Kluin	ZSK
6	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
7	GER 1425	Detlef Munke	SCSTM
8	NED 662	Reinoat Plaatje	
9	GER 63	Udo Hagemann	ZSK
10	GER 991	Stefan Teusen-Harms	SWW
11	NED 561	Mark Bosma	
12	NED 626	Henk Kuiper	
13	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
14	NED 640	Hotze Braaskma	
14	GER 544	Claas Würdemann	ZSK
14	GER 3	Harry Voss	SLSV
14	GER 1265	Götz Schwarze	WSV-Vare
14	GER 6	Frank Bühmann	SLSV
14	NED 9	Frieso Por	
14	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
14	GER 7	Philipp Blinn	WUW
14	GER 1545	Stefan Brückner	

Eierlikör-Pokal 22.06.-23.06.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
2	GER 1558	Martin Pirner	SGS
3	GER 72	Mathias Schulz	PSV
4	GER 1535	Göran Freise	WBF
5	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
6	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
7	GER 1533	Timo Priebe	SPYC
8	GER 116	Herbert Kasperschinsky	1.SVBS
9	GER 1407	Robert Heymann	MSVB
10	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
11	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
12	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
13	GER 1517	Harald Klose	ESVK
14	GER 894	Mathias Dilling	ESVK
15	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
16	GER 1547	Olaf Wahrendorf	TSG
17	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
18	GER 1500	Fabian Prochotta	ESVK
19	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
20	GER 1381	Erik Alsdorf	ESVK
21	GER 1329	Rüdiger Falk	PSV
22	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
23	GER 426	Steffen Götzke	BSVQ
24	GER 1450	Ralf Foth	SCMA
25	GER 1378	Alexander Ducho	ESVK
26	GER 1499	Wolfgang Kirchner	1.SVBS

Müggelpokal 29.06.-30.06.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1533	Timo Priebe	SPYC
2	GER 1237	Christian Kühn	BTB
3	GER 1549	Matthias Haase	SCW
4	GER 72	Mathias Schulz	PSV
5	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
6	GER 1226	Stefan Poggendorff	SVR
7	GER 1451	Peter Lippert	SVR
8	GER 1547	Olaf Wahrendorf	TSG
9	GER 1535	Göran Freise	WBF
10	GER 1180	Rolf Höhnel	SCK
11	GER 1290	Winston Liesebach	
12	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
13	GER 1200	Judith Sasse	YCBG
14	GER 1321	Jonas Albrecht	TSG

15	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
16	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
17	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
18	GER 583	Jörg Graffunder	SVR

Champagner-Cup 06.07.-07.07.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	Ger 1533	Timo Priebe	SPYC
2	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
3	GER 1237	Christian Kühn	BTB
4	GER 1416	Franz Rizzibizzi	WSCS
5	Ger 41	Olaf Krüger	SCG
6	GER 1180	Ralf Höhnel	SCK
7	GER 1332	Raik Belka	SVT
8	GER 1550	Andreas Bauer	SVT
9	GER 1465	Mathias Steinbrecher	PYC
10	GER 1199	Dimitri Rempen	SPYC
11	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
12	GER 1413	Frank Zscheschang	WSVLS
13	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
14	GER 152	Frank Schelleter	SVT

Niederegger Marzipan Cup 06.07.-07.07.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 55	Wolfgang Höfener	SVH
2	GER 3	Harry Voss	SLSV
3	GER 42	Arne Assmann	LSV
4	GER 7	Philipp Blinn	WUW
5	GER 548	Bernd Willmann	SCK
6	GER 1227	Ingo Hüter	LSV
7	GER 1377	Jan-Christian Ditz	LSV
8	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
9	GER 13	Eberhard Bieberitz	SYC
10	GER 1349	Jens Raben	SYC
11	GER 151	Ludger Kämper	ETUF
12	GER 19	Andre Räder	SYC
12	GER 1478	Karsten Brelle	SCH
12	GER 1410	Jörg Viedcke	SVH
12	GER 1398	Olaf Lüders	PSV
12	GER 1270	Volker Kutz	ESVK
12	GER 1329	Rüdiger Falk	PSV

Cottbuser Teller 13.07.-14.07.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
2	GER 1558	Martin Pirner	SGS
3	GER 72	Mathias Schulz	PSV
4	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
5	GER 1547	Olaf Warendorf	TSG
6	GER 122	Kai Bernstengel	SCS
7	GER 33	Thomas Müller	SVST
8	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
9	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
10	GER 1226	Stefan Poggendorff	SVR
11	GER 1414	Dieter Fritsche	PSB 24
12	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
13	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
14	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
15	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
16	GER 1533	Timo Priebe	SPYC
17	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
18	GER 1499	Wolfgang Kirchner	WBF
19	GER 1239	Jochen Pirner	SGS
20	GER 1549	Matthias Haase	SCW
21	GER 21	Alexander Ducho	ESVK
22	GER 1225	Fabian Reiche	SVST
23	GER 1390	David John	SVST
24	GER 101	Armin Schulz	SVST

Starnberger O-Jollen Cup 20.07.-21.07.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 116	Herbert Kasperschinsky	1.SVBS
2	GER 151	Ludger Kämper	ETUF
3	GER 1417	Wolfgang Moser	ASC
4	GER 1405	Tony Herrmann	SVP-HELM
5	GER 1495	Henry Martin	SRV
6	GER 1449	Wolf Rüdiger	MRSV BAY
7	GER 150	Gerhard Zimmerly	SCSTS
8	SUI 125	Harald Menge	
9	GER 1397	Thomas Wientges	SVBB
10	AUT 99	Winfried Woissetschläger	
11	GER 1553	Stefan Frings	SCIA
12	GER 1102	Holger Lauschke	SVP-HELM
13	GER 1256	Thomas Kohler	BYC
13	GER 1258	Thomas Göbel	MRSV BAY

Travemünder Woche 25.07.-27.07.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 3	Harry Voss	SLSV
2	GER 1	Roland Franzmann	SKS
3	GER 42	Arne Assmann	LSV
4	GER 7	Philipp Blinn	WUW
5	GER 52	Frank Sinde	SKS
6	GER 1434	Christoph Lissel	SLSV
7	GER 65	Carsten Kiel	SLSV
8	GER 118	Stefan De Vries	YCRE
8	NED 561	Mark Bosma	

Stienitzseeregatta 03.08.-04.08.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1268	Christian Seikrit	TSG
2	GER 33	Thomas Müller	SVST
3	GER 41	Olaf Krüger	SCG
4	GER 72	Mathias Schulz	PSV
5	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
6	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
7	GER 47	Olaf Wahrendorf	TSG
8	GER 599	Donald Lippert	YCBG
9	GER 1531	Joachim Pache	WSV1921
10	GER 1226	Stefan Poggendorff	SVR
11	GER 1390	David John	SVST
12	GER 101	Armin Schulz	SVST
13	GER 1225	Fabian Reiche	SVST
14	GER 1482	Heike Lehmann	SGAM
15	GER 1401	Ludwig Gröneveld	PSV
16	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
17	GER 1549	Matthias Haase	SCW
18	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS

Plön-Cub 10.08.-11.08.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1558	Martin Pirner	SGS
2	GER 1223	Kai Mölders	
3	GER 72	Mathias Schulz	PSV
4	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
5	GER 84	Jürgen Alberty	
6	GER 1535	Göran Freise	WBF
7	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
8	GER 116	Herbert Kasperschinsky	1.SVBS
9	GER 42	Arne Assmann	LSV
10	GER 13	Eberhard Bieberitz	SYC

11	GER 7	Philipp Blinn	WUW
12	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
13	GER 1486	Lars Hückstädt	ZSK
14	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
15	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
16	GER 1401	Ludwig Gröneveld	PSV
17	GER 1347	Peter Jarmatz	PSV
18	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
19	GER 1316	Helge Glück	PSV
20	GER 22	Dirk Gericke	SGE
21	GER 1410	Jörg Viebcke	SVH
22	GER 1329	Rüdiger Falk	PSV
23	GER 1306	Klaus Haß	PSV
24	GER 88	Bernd Ruhland	ZYC
25	GER 1398	Olaf Lüders	PSV
25	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
25	GER 60	Dietmar Engelken	

Erich-Schlieker-Gedächtnispreis 24.08.-25.08.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	Ger 1425	Detlef Munke	SCSTM
2	GER 3	Harry Voss	SLSV
3	GER 1434	Christoph Lissel	SLSV
4	GER 63	Udo Hagemann	ZSK
5	GER 1503	Siegfried Hupe	SCSTM
6	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
7	GER 131	Franz Dänekas	SLSV
7	GER 1419	Alfred Zerfass	SCSTM
7	GER 151	Ludger Kämper	ETUF
7	GER 44	Axel Forstmann	SLSV
7	GER 55	Wolfgang Höfener	SVK
7	GER 6	Frank Bühmann	SLSV
7	GER 88	Bernd Ruhland	ZYC

Sonderwettfahrt VSW 07.09.-08.09.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 47	Olaf Wahrendorf	TSG
2	GER 1321	Robert Albrecht	TSG
3	GER 1237	Christian Kühn	BTB
4	GER 1451	Peter Lippert	SVR
5	GER 66	Christian Seikrit	TSG
6	GER 1145	Jens Snowdon	VSW
7	GER 1243	Dieter Ernst	WSV ₁₉₂₁
8	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
9	GER 1531	Jochen Pache	WSV ₁₉₂₁
10	GER 1268	Ronald Seikrit	TSG

International Deutsche Meisterschaft 11.09.-15.09.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	NED 8	Thies Bosch	
2	GER 19	Andre Räder	SYC
3	AUT 171	Martin Lehner	
4	GER 1558	Martin Pirner	SGS
5	GER 66	Christian Seikrit	TSG
6	GER 72	Mathias Schulz	PSV
7	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
8	GER 1223	Kai Mölders	SKS
9	GER 1535	Göran Freise	WBF
10	GER 3	Harry Voss	SLSV
11	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
12	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
13	GER 121	Frank Lietzmann	DJY
14	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
15	NED 31	Onno Yntema	
16	GER 42	Arne Assmann	LSV
17	NED 5	Maarten Versluis	
18	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
19	GER 116	Herbert Kasperschinsky	1.SVBS
20	NED 694	Fedde Sonnema	
21	GER 554	Michael Kluin	ZSK
22	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
23	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
24	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
25	GER 17	Jan Ten Hoeven	PSV
26	NED 693	Luuk Kuijper	
27	GER 1	Roland Franzmann	SKS
28	GER 1347	Peter Jarmatz	PSV
29	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
30	GER 7	Phillip Blinn	

31	GER 47	Olaf Wahrendorf	TSG
32	GER 548	Bernd Willmann	SCK
33	GER 1533	Timo Priebe	SPYV
34	NED 66	Henri Boere	
35	GER 1349	Jens Raben	SYC
36	NED 680	Arno Start	
37	NED 10	Fred Schaaf	
38	GER 52	Frank Sinde	SKS
39	GER 41	Olaf Krüger	SCG
40	GER 561	Mark Bosma	
41	GER 1418	Carsten Wernecke	RSVM
42	GER 1391	Stefan Dömök	ASC
43	GER 1227	Ingo Hüter	LSV
44	NED 696	Jan van Amerogen	
45	NED 543	Wim van der Wal	
46	Ger 1434	Christoph Lissel	SLSV
47	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
48	NED 626	Henk Kuiper	
49	NED 576	Jeroen Mickers	
50	GER 426	Steffen Götzke	BSVQ
51	AUT 104	Andreas Knittel	
52	GER 63	Udo Hagemann	ZSK
53	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
54	GER 16	Michael Kohlhoff	TSG
55	GER 1392	Bernd Altmann	RSVM
56	GER 1180	Rolf Höhnel	SCK
57	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
58	GER 1405	Tony Herrmann	SVP-HELM
59	GER 1401	Ludwig Gröneveld	PSV
60	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
61	GER 1102	Holger Lauschke	SVP-HELM
62	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
63	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
64	NED 640	Hotze Braaksma	
65	NED 33	William Koekkoek	

Herbstpokal/LM 28.09.-29.09.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 150	Gerhard Zimmerly	SCSTS
2	GER 11	Heinz-Jürgen Mölders	SKS
3	AUT 120	Gerhard Stiegler	
4	GER 120	Florian Bauer	ASC
5	GER 1417	Wolfgang Moser	ASC
6	GER 151	Ludger Kämper	ETUF
7	GER 1397	Thomas Wientges	SVBB
8	GER 1289	Holger Lauschke	SVP-HELM
9	GER 1553	Stefan Frings	SCIA
10	SUI 125	Harald Menge	
11	GER 1492	Harald Cronenberg	SLRV
12	GER 1339	Carlo Forster	YCS
12	GER 1391	Stefan Dömök	ASC
12	GER 1256	Gregor Berz	AYC
12	SUI 118	Ralph Hilberath	VSAW

6r. Eispokal 2024 19.10.-20.10.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1558	Martin Pirner	SGS
2	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
3	GER 153	Timo Priebe	SPYC
4	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
5	GER 1178	Swen Frömming	JSC
6	GER 41	Olaf Wahrendorf	TSG
7	GER 122	Kai Bernstengel	SCS
8	GER 1356	Ingo Lochmann	JSC
9	GER 548	Willmann Bernd	SCK
10	GER 1357	Holger Otten	WSCS
11	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
12	GER 1414	Dieter Fritsche	PSB 24
13	GER 1550	Andreas Bauer	SVT
14	GER 1547	Dimitri Rempen	SPYC
15	GER 1278	Ingo Görzig	WSCS
16	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	NED 8	Thies Bosch	
2	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
3	GER 52	Frank Sinde	SKS
4	GER 1223	Kai Mölders	SKS
5	NED 693	Wim van der Wal	
6	GER 11	Heinz-Jürgen Mölders	SKS
7	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
8	NED 512	J.W.J. van den Hondel	
9	GER 1265	Götz Schwarze	WSV-Vare
10	GER 1345	Martin Brückner	SKS
11	GER 1	Roland Franzmann	SKS
12	NED 49	Rob Wapenaar	
13	GER 15	Raik Belka	SVT
14	NED 572	Atze Blei	
15	NED 675	Jan de Best	
16	NED 662	Reinout Plaatje	
17	NED 593	Wilco Aukes	
18	NED 631	Geert Couperus	
19	NED 626	Henk Kuiper	
20	NED 27	Jan ten Hoeven	ZSK
21	NED 541	Mike Huiskamp	
22	NED 680	Arno Start	
23	GER 909	Peter Naust	SKS
24	NED 10	Fred Schaaf	
25	NED 561	Mark Bosma	
26	GER 1404	Michael Stevens	SKS
27	GER 1031	Jörg Schöddert	SKS
28	NED 640	Hotze Braaksma	
29	GER 1052	Christian Greving	YCNO
29	GER 1182	Christian Marquardt	SKS
29	GER 1140	Christoph Lutz	ETUF
29	GER 1480	Manfred Pütz	ESCR
29	GER 151	Ludger Kämper	ETUF

Storkower Sprintpokal 2024 O-Jollen-Freundschaftsregatta 29.06.-30.06.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
2	GER 1558	Martin Pirner	SGS
3	GER 33	Thomas Müller	SVST
4	GER 1533	Alexander Kulik	ESVK
5	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
6	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
7	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
8	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
9	GER 4	Axel Roth	SCS
10	GER 1378	Alexander Ducho	ESVK



Jahresrangliste 2024

Berechnungszeitraum: 01.12.2023 - 30.11.2024

Platz	Name	Club	Punkte	RG	WF
1	PIRNER Martin	BG.023 SGS	139.9167	13	50
2	TEN HOEVE Jan	SH.050 PSV	139.2767	7	29
3	LIETZMANN Frank	B .099 DJC	138.1278	12	49
4	HÄNSGEN Frank	BG.029 BSVQ	134.8278	13	48
5	NICKELKOPPE Kay	N .191 SLRV	132.8611	9	36
6	VOSS Harry	N .043 SLSV	132.5222	9	32
7	SCHULZ Mathias	SH.050 PSV	131.4311	13	47
8	MÖLDERS Kai-Jürgen	NW.027 SKS	131.0611	8	30
9	FREISE Göran	SA.006 WBF	131.0133	10	42
10	SEIKRIT Christian	B .100 TSG	127.1044	4	14
11	ALBERTY Jürgen	N .176 SCC	125.0133	10	42
12	WOSCHIKOWSKI Lutz	B .088 ZYC	124.4633	12	49
13	KASPERSCHINSKY Herbert	SA.002 1.SVBS	123.2800	7	29
14	HÖFENER Wolfgang	N .062 SVH	122.9900	5	20
15	LEITL Thomas	NW.027 SKS	122.0944	12	50
16	DE VRIES Stefan	NW.025 YCRE	121.8122	5	20
17	MÜLLER Thomas	BG.027 SVST	119.9656	7	24
18	ALBRECHT Robert	B .100 TSG	117.5889	6	22
19	KULIK Alexander	BG.025 ESVK	117.0600	6	26
20	CORDBARLAG Jörn	SH.050 PSV	116.0800	7	26
21	ZIMMERLY Gerhard	BA.039 SCSTS	115.7756	8	27
22	KLUIN Michael	N .039 ZSK	113.6656	6	25
23	BRÜCKNER Stefan	N .039 ZSK	112.5311	5	21
24	LIPPERT Donald	B .120 YCBG	111.7522	3	9
25	ASSMANN Arne	SH.036 LSV	110.2389	6	23
26	WAHRENDORF Olaf	B .100 TSG	109.8944	14	51
27	PRIEBE Timo	B .023 SPYC	109.4444	13	50
28	KIRSTEIN Volker	BG.025 ESVK	109.2711	6	26
29	MICHEL Uwe	BG.025 ESVK	108.2133	9	33
30	SINDE Frank	NW.027 SKS	106.0778	4	17
31	BLINN Philipp	SH.195 WUW	102.5956	8	30
32	KÜHN Christian	B .121 BTB	102.0344	8	30
33	WIETHÖLTER Sven	B .008 SVT	101.1144	11	44
34	KRÜGER Olaf	B .028 SCG	98.2633	11	42
35	FRANZMANN Roland	NW.027 SKS	92.5911	7	27
36	BERNSTENGEL Kai	BG.041 SCS	88.6044	6	23
37	KEMPER Ludger	NW.024 ETUF	88.0822	7	24
38	POGGENDORFF Stefan	B .116 SVR	87.1722	9	30
39	SNOWDON Jens	B .113 VSW	86.9689	4	11
40	RÄDER André	MV.004 SYC	84.7889	2	9
41	HAASE Matthias	B .126 SCW	84.0333	8	26

42	DÖMÖK Stefan	BA.015 ASC	81.7622	3	14
43	HÖFER Wilfried	BG.025 ESVK	80.7033	8	29
44	BRÜCKNER Martin	NW.027 SKS	79.8333	3	12
45	WILLMANN Bernd	B .103 SCK	79.2667	7	30
46	BIEBERITZ Eberhard	MV.004 SYC	78.8711	5	19
47	SCHWARZE Götz	N .172 WSV-VARE	77.1556	5	20
48	LIPPERT Peter	B .116 SVR	75.8211	5	18
49	JARMATZ Peter	SH.050 PSV	75.7667	3	13
50	MUNKE Detlef	N .044 SCSTM	70.1389	5	17
51	HOEHNEL Rolf	BG.047 SCK	69.0200	10	38
52	NIJDAM Jeen	N .039 ZSK	67.9333	8	33
53	HERRMANN Tony	SC.021 SVP-HELM	67.4500	3	11
54	RÜDIGER Wolf F.	BA.005 MRSV BAY	65.3111	3	9
55	BELKA Raik	B .008 SVT	62.5722	4	13
56	SEIFERT Jörg	BG.029 BSVQ	61.9811	9	31
57	HÜTER Ingo	SH.036 LSV	59.8056	2	9
58	HÜCKSTÄDT Lars	SH.050 PSV	58.0444	3	9
59	LISSEL Christoph	N .043 SLSV	57.9156	3	10
60	RATZSCH Frank	SA.027 SG Seebu	57.6389	6	23
61	FRITSCHKE Dieter	B .035 PSB 24	56.8556	6	23
62	WERNECKE Carsten	MV.007 RSVM	55.2156	2	9
63	KOHLHOFF Dr. Michael	B .100 TSG	53.9333	5	16
64	GRÜTZNER Volker	SC.031 WSVLS	53.2067	6	21
65	RABEN Jens	MV.004 SYC	50.8444	2	9
66	HAGEMANN Udo	N .095 SWW	48.6456	6	25
67	PROCHOTTA Fabian	BG.025 ESVK	43.5556	4	16
68	SEIDEL Norbert	BG.028 SVPA	43.3533	5	16
69	BAUER Andreas	B .008 SVT	42.1733	3	12
70	STEINBRECHER Mathias	B .048 PYC	41.7656	3	12
71	SCHERMUCK Gerald	B .006 TSV	41.6756	9	31
72	FALK Rüdiger	BG.009 PSV	36.8522	3	12
73	REMPEN Dimitri	B .023 SPYC	35.3833	5	20
74	DUCHO Alexander	BG.025 ESVK	31.9811	7	28
75	GROENEVELD Dr. Ludwig	SH.050 PSV	30.1211	3	10
76	GÖTZKE Steffen	BG.029 BSVQ	29.2611	2	9
77	LAUSCHKE Holger	SC.021 SVP-HELM	28.9544	4	15
78	SCHÄFER Thorsten	B .143 SVN	25.4400	11	43
79	MICHELCHEN Andreas	SH.050 PSV	23.4778	3	13
80	SCHÖDDERT Jörg	NW.027 SKS	21.7611	3	12
81	PACHE Joachim	B .102 WSV1921	21.6989	5	17
82	FOTH Ralf	BG.036 SCMA	15.6533	3	12
83	KIRCHNER Wolfgang	SA.002 1.SVBS	13.3211	3	11
84	PUETZ Manfred	NW.037 ESCR	12.2833	3	12
85	STEVENS Michael	NW.027 SKS	12.1300	3	12
86	CRONENBERG Harald	N .191 SLRV	11.7311	3	13
87	MEUSEL Ulf	SH.050 PSV	6.3200	3	9

Der Webmasters

Liebe Olympiajollensegler,

Segeln verbindet nicht nur auf dem Wasser, sondern auch digital. Damit ihr immer bestens informiert seid, sorgt unser Webmaster regelmäßig dafür, dass alle wichtigen Inhalte auf unserer Website aktuell bleiben. Ob Regattaberichte, Törn Planungen oder Fotos vergangener Veranstaltungen alle Berichte könnt ihr jederzeit bequem einsehen.

Dieser digitale Service stärkt unseren Zusammenhalt: Jeder bleibt auf dem Laufenden, kann sich einbringen und Teil unserer aktiven Gemeinschaft bleiben egal ob an Bord oder online.

Habt ihr selbst Inhalte, die ihr teilen möchtet? Dann meldet euch gern wir erstellen mit euren Beiträgen die nächste Infopost 2025.

Euer Webmaster



Alexander Ducho

GER 23

